

Hallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Zhr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 285.

Halle, Dienstag den 5. December
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kanzleirath Hofmüller zu Burg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, wonach bei der bevorstehenden Vermählung der Prinzessin Alexandrine die herkömmliche Prinzessinnen-Steuer unter Vorbehalt des Rechts für künftige Fälle erlassen wird.

Der „St.-Anz.“ vom 2. December publicirt einen vom Minister-Präsidenten v. Bismarck gegenzeichneten königl. Erlaß vom 13. November, wonach bei der bevorstehenden Vermählung der Prinzessin Alexandrine die herkömmliche Prinzessinnen-Steuer unter Vorbehalt des Rechts für künftige Fälle erlassen wird.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck und der Kriegsminister v. Roon sind aus Bauenburg nach Berlin zurückgekehrt.

Der Kriegsminister bringt durch eine Bekanntmachung im „Staats-Anzeiger“ die alte Festigung in Erinnerung, daß auf königlichen Baustellen oder in königlichen Establishments, sowie für königliche Rechnung an Sonn- und Festtagen in der Regel nicht gearbeitet werden darf.

In dem Gesetz über die Grundsteuer-Regulirung ist bekanntlich vorgesehen, daß die Kosten der Grundsteuer-Veranlagung vorläufig aus der Staatskasse entnommen und dann rationeise von dem Fiskus zurückstattet werden sollen. Der frühere Finanzminister v. Nowak soll dabei von der Voraussetzung ausgegangen sein, daß die Ausführung der Festsetzung durch einenmäßigen Zuschlag zu der Steuer erfolgen würde. Bei den Verhandlungen im Landtage ist vor

ne andere Ansicht geltend gemacht worden, nämlich, daß die a) üg diese Kosten zu übernehmen hätte. Wie man hört, will je- b) die Regierung darauf nicht eingehen, sondern die Last den einzel- c) rovinen auferlegen. Zu diesem Behufe soll den demnächst zu- d) nireitenden Provinziallandtagen die Sache unterbreitet, und sie e) in Gutachten über die Modalität der Rückzahlung befragt werden.

Wie die „Gerichts-Zeitung“ erfährt, hat die Staatsanwaltschaft an- f) die erste der neueren Hausenstürze betreffenden Anlagen g) Dielebe betrifft den Speicher in der Alexandrerstraße. Wie h) hören, beschuldigt sie den Maurermeister, welcher den Bau ausge- i) fert, und außerdem noch zwei bei demselben thätig gewesenen Jem- j) erpolite des Verstoßes gegen allgemein anerkannte Regeln der Bau- k) unft und dadurch fabrlässig verschuldete Tödtung. Der Audienstermin l) ürste erst im Januar stattfinden. — In Betreff des Saal-Einsturzes m) in Schweizergarten ist die Voruntersuchung auch beendet. In diesem n) Falle wird ebenfalls der hausführende Maurermeister, neben demselben o) aber auch der Bauherr angeklagt werden. Hinsichtlich des Wasser- p) thorstraßen-Unfalls ist die Voruntersuchung noch nicht zu Ende ge- q) geben.

Der allgemeine deutsche Apothekerverein hat sich der mühevollen Abfassung einer Pharmacopoea Germaniae unterzogen und das nunmehr beendete Werk unterm 31. v. M. sämtlichen deutschen Staats-Regierungen überreicht. Die Apotheker hatten schon längst bei dem Bundesstage und bei den einzelnen Regierungen um die Erlassung einer deutschen Pharmacopoe gebeten, bis 1861 seitens der Apotheker selber der Anfang mit dem Werke gemacht wurde.

Da bei der großen, 1867 in Paris stattfindenden Ausstellung auch lebende Thiere und Pflanzen zur Schau gebracht werden sollen, so hat sich die hiesige kgl. Central-Commission deshalb auf amtlichem Wege nach Paris gemeldet, mit den näheren Bedingungen aber noch nicht bekannt gemacht werden können. Auf Privatwegen ist ihr hinsichtlich der lebenden Pflanzen die Mittheilung zugegangen, daß sich eine eigene Gesellschaft ganz besonders mit der allgemeinen, internationalen Garten-Ausstellung befaßtigen will. Diese Ausstellung soll auch abge-sondert, in einem eigenen Gebäude stattfinden und die Räume darin

sollen so eingerichtet werden, daß die Pflanzen wohl gepflegt und erhalten werden können. In Betreff dieser Ausstellung soll ein Special-Programm entworfen werden und die größtmögliche Transport-Erleichterung eintreten. So steht eine Herabsetzung des Tarifs auf den französischen Eisenbahnen zu diesem Zwecke bevor. Eine internationale Vieh-Ausstellung kommt möglicherweise aus Besorgniß wegen Einschlep-pung der Viehpeste nicht zu Stande.

Der erste Artikel der letzten Amtsblätter ist betitelt: „Ein Fest in Schleswig“. In demselben wird das Fest, welches dem Gouverneur von Schleswig, General v. Ranteuffel, vor Kurzem in Flensburg gegeben wurde, ausführlich beschrieben, ein Fest, wie das gedachte Blatt zum Schluß seines längeren Referats darüber sagt, das in seinem schönen Verlauf eines der vielen Anzeichen ist, daß die preussische Verwaltung in Schleswig auf dem besten Wege ist, dasjenige zu erreichen, was der Gouverneur bei seinem Amtsantritt als das Ziel seines Strebens bezeichnete: die Beruhigung des von Parteilichen zerrissenen Landes und die Aufklärung desselben über seine wahren Interessen. Je mehr dies in Schleswig gelingt, desto mehr wird es über Schleswig hinaus auf Holstein wirken, dessen baldige und volle Wiedervereinigung mit Schleswig unter einer Regierung das Ziel alles Strebens für Schleswig-Holstein bleiben muß.

Baiern. Es steht nunmehr fest, daß Legationsrath v. Dönniges als bevollmächtigter Minister und außerordentlicher Gesandter Baierns bei dem Könige von Italien beglaubigt werden wird. Diese Wahl darf eine glückliche genannt werden, denn Herr v. Dönniges ist kein Fremdling in Italien, kennt Land und Leute genau, hat aus seinen Sympathien für das neue Italien niemals ein Hehl gemacht und mit glücklichem Erfolge an entscheidender Stelle die Ansicht verfochten, daß der Kampf, den das neue Italien gegen das alte Italien führt, auch zu unseren Gunsten gekämpft wird.

Hannover, d. 1. Decbr. In der „Köln. Ztg.“ finden wir eine Statistik der hannoverschen Ministerien, seit etwa 15 Jahren, welche zu folgendem Resultate gelangt: Wir zählen also, mit Ausschluß des vormärklichen, aber mit Einschluß des allerneuesten Ministeriums, 34 verschiedene Minister bei nicht ganz zwei Millionen Einwohnern. Von ihnen hat General Brandis nach einander nicht weniger als vier, Graf Platen zwei und Malortie bis jetzt die neueste Wandlung überstanden. Baumeister ist zum zweitenmale im Amte, Hammerstein war es dreimal, Windthorst, Borries und Decken jeder zweimal. Sechs frühere Minister sind gestorben, nur fünf anderweit im Staatsdienste verwendet und fünfzehn sind Pensionäre, von denen einer dem Militär-Pensionsfonds zufällt. Die Pension eines Ministers beträgt zwischen 2 und 3000 Rthn.; das vierzehnfache, so ist zwar nicht zu leugnen, daß das konstitutionelle System einigermaßen kostspielig werden kann, aber eine Pensionssumme wie diese zu verbrauchen, das soll ihm doch schwer werden! — Der Finanzassessor Dsann, welcher als Einsender der mehrerwähnten Kreuzzeitungsnotiz sich bekannte, hat Hannover verlassen und soll England erreicht haben. Wie man meint, wird derselbe sich nach America begeben. Er ist Bergmann von Fach und war technischer Referent im Finanzministerium.

Oesterreich. Die Landtagsstungen in Agram bleiben ein-weißen suspendirt. Betreffs der nach Wien geschickten Deputation berichtet das „Neue Fremdenblatt“, daß der Ministerrath es abgelehnt habe, Deputationen einer Landtagsfraction als solche vor den Kaiser gelangen zu lassen, weshalb nur die Herren Graf Khuen und Baron Levin Rauch vom Kaiser in einer Privataudienz empfangen worden seien. Der Kaiser habe aber, so erzählt das genannte Blatt weit, die beiden Herren nicht nur huldvoll empfangen, sondern auf ihre Ansprache ungefähr erwidert: „Ihre Sache ist gerecht; ich erwarte, daß die Herren noch einige Tage hier bleiben.“ Daß der Kaiser abberufen werden wird, scheint jetzt völlig ausgemacht. Er sowohl wie

der Cardinal-Erzbischof Haulik sind hierher in den Ministerrath berufen worden, um, wie es scheint, amlich vernommen zu werden.

Die „N.-D. Post“ schreibt: „Oesterreich ist um 90 Millionen und einen Baron (Fr. v. Befe) reicher geworden. Ueber diese glückliche Thatfache — nämlich über die Bereicherung mit 90 Mill. — stimmen die officiellen Journale Hymnen an. Wir begreifen dies vollkommen. Es war eine sehr schwierige Sache, ohne Reichsrath, ohne irgend einen das Reich vertretenden constitutionellen Körper das fremde Capital für Oesterreich zu gewinnen; aber der österreichische Unterhändler hat auch eine staatliche Assurances-Prämie, welche bekanntlich in einer den gesetzlichen Zinsfuß übersteigenden Interessenbewilligung enthalten zu sein pflegt, bezahlt! Oesterreich hat Credit gefunden — aber um einen Preis, den es nie gezahlt; selbst die erste Metalliques-Anleihe nach den verheerenden französischen Kriegen im Jahre 1816 wurde zum Course von 64 abgeschlossen. Graf Parisch und Herr von Befe haben sich mit einem so niedrigen Angebote begnügt, daß uns durchaus nicht der Abschluß der Anleihe, sondern der so späte Abschluß Wunder nimmt.“

In Wien wurden auf die Anleihe neun Millionen subscribirt, in Pesth — 60,000 St.! Die Ungarn sind ungemein patriotisch; allein ihren Geldbeutel darf man nicht in Anspruch nehmen. Von den Steuer-Rückständen des vorigen Jahres entfallen auf Niederösterreich zwei, auf Ungarn 27 pCt.

Die in Wien erscheinende „Glocke“, ein Organ, das mitunter Informationen aus Regierungskreisen erhält, bringt folgende, mit gesperrter Schrift gedruckte Mittheilungen: „Es werden hier, und zwar in höchst einflussreichen Kreisen, harte Beschuldigungen gegen den Grafen Bismarck bezüglich seiner Haltung in den Anleihe-Verhandlungen vorgebracht. Man imputirt ihm, diese Verhandlungen zu dem bestimmten Zwecke gekreuzt zu haben, um die finanziellen Bedrängnisse Oesterreichs für ein Geldgeschäft zur Erwerbung der Herzogthümer auszubenten. Thatsache dürfte es sein, daß Herr von Rothschild genau seit der Zeit, wo er eine Conferenz mit Herrn von Bismarck gehabt, seine bis dahin sehr maßvollen Bedingungen zu einer unerwartet hohen Höhe steigerte, und notorisch ist es, daß Hr. v. Bismarck auf die Kundgebung der Absicht, die inzwischen nach einer anderen Richtung hin abgeschlossene Anleihe auch in Berlin aufzuliegen, geradezu mit der Drohung einer Erhöhung des Disconto's antwortete.“

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die feudale „S. C.“ schreibt: „Am den mannigfachen Gerüchten zu begegnen, deren täglich neue auftauchen, ist es angemessen zu erklären, daß weder von Preußen irgend einer auswärtigen Macht Propositionen in Betreff der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit gemacht, noch von irgend einer Seite her Verhandlungen mit Preußen in derselben Sache angeregt worden sind. Was zunächst Dänemark angeht, so ist die Aufmerksamkeit der Regierung dieses Staates theils durch die Regelung der inneren Verfassungs-Verhältnisse in Anspruch genommen, theils scheint es der Grundsatz des Kopenhagener Cabinets zu sein, durch keinen aus seiner Initiative hervorgehenden Schritt den Anlaß zu einer Störung des naturgemäßen Verlaufes der Dinge in den Herzogthümern zu geben. Es ist daher keine Rede davon, daß die Dänische Regierung die Nordschleswigsche Frage angeregt hätte. Die Geschäfte, deren Erledigung bei der Unterzeichnung des Wiener Friedens vorbehalten war, sind abgewickelt; die Grenze zwischen Schleswig und Jütland ist regulirt; die finanzielle Auseinandersetzung zwischen Dänemark und den Herzogthümern ist vollzogen; die Entscheidungsforderungen, welche sich an die Blokade der Häfen und Wegnahme von Schiffen während des Krieges geknüpft hatten, sind in's Klare gebracht. Das Petersburger Cabinet hat sich nicht officiell über die Schleswig-Holsteinische Sache geäußert, nachdem der Kaiser Alexander die Rechte der älteren Stortorpischen Linie in den Herzogthümern auf den Großherzog von Oldenburg übertragen hat. Rußland hat weder direct noch unter der Hand den Gedanken der Personalunion angeregt. Von dem Englischen Cabinet ist ebenfalls zu sagen, daß seine Intention dahin geht, diplomatischen Debatten über die Sache der Herzogthümer aus dem Wege zu gehen. Der Kaiser der Franzosen vermeidet es, sich für ein Programm zu verpflichten oder auf eine Idee einzugehen, durch die er an Beobachtung seiner abwartenden Stellung gehindert werden würde. Oesterreich hat ebenfalls kein positives Programm in Betreff der Herzogthümer, mit Ausnahme desjenigen, sich so lange an der Elbe zu behaupten, bis der Kaiserstaat sein constitutionelles Gleichgewicht gefunden. Selbst die Deutschen Mittelstaaten haben es aufgegeben, den Maßstab ihrer Wünsche unter Benützung bundesrechtlicher Vorwände an die Schleswig-Holsteinische Sache zu legen. Sie haben von England, von Frankreich, von Rußland gelernt und wollen fortan die Zuschauer spielen. Es ergibt sich aus diesem Ueberblicke, daß die Krise, welche von der Schleswig-Holsteinischen Frage erzeugt wurde, bei jener äußeren Stöckung angekommen ist, welche das Herannahen einer neuen Wendung andeutet. Die Unthätigkeit der Cabinete ist kein natürlicher Zustand. Die Tendenz der neuen Wendung wird von derjenigen Macht beherrscht werden, welche durch Production von Thatfachen die Dinge wieder in Fluß bringt. Preußen schreitet in Schleswig auf der Bahn der Thatfachen voran.“

Während die „Proc.-Corresp.“ es als einen besonderen Vorzug des Gasteiner Vertrages pries, daß Hr. v. Manteuffel in Schleswig gerade das Gegentheil, wie Hr. v. Gablenz in Holstein thun könnte und umgekehrt, ohne daß ein Conflict entstände, wird aus Wien berichtet, die Mission des Geh. Rath's Hoffmann sei durch eine Bekräftigung des Berliner Cabinets über die diplomatische Präferenzverhältnisse veranlaßt.

Man schreibt der „Schl. H. Zig.“ aus Kiel: „Ein Bote des Geheimen Regierungsraths Samwer, der von gewisser Seite befohlen

sein und die Aufgabe gehabt haben soll, über Alles, was auf dem Bureau vorgebe, fortlaufend zu berichten, über alle ein- und ausgehenden Briefe Protokoll zu führen und abzuliefern, sich womöglich in den Besitz von Abschriften oder Original-Schriftstücken zu setzen und dieselben seinen Auftraggebern zu behändigen, ist plötzlich entlassen. Die Sache macht natürlich nicht geringes Aufsehen. Ich höre, daß Papiere vorliegen, welche die Befragung des Boten und den theils vorbereiteten, theils bereits ausgeführten Diebstahl von Briefen außer Zweifel stellen. Die Akten werden hoffentlich möglichst vollständig veröffentlicht werden.“ Eine zweite Correspondenz lautet: „Eine recht pikante Geschichte bildet hier seit ein paar Tagen das Stadtgespräch. Man erzählt sich nämlich von einem eigenthümlichen Versuch Preussischer Seite, sich Kenntniß von den Papieren des Geheimraths Samwer zu verschaffen. Als Mitwisser des Plans, resp. an der Ausführung theilhaftig, werden zwei höhere Offiziere bezeichnet. Die vorliegenden Beweise sollen so vollständig sein, daß die Möglichkeit eines Irrthums ausgeschlossen ist. Als charakteristisch für die hiesige Stimmung führe ich noch an, daß man sich im Allgemeinen fast nicht so sehr über die Sache selbst, als doch glücklicherweise eine in militärischen Kreisen ziemlich unerhörte ist, als darüber wundert, daß sie nicht den Gerichten überwiefen ist.“

Im Herzogthume Schleswig sind nunmehr bald alle politischen Vereine aufgehoben. In Husum war der Kampfgesellschaftverein nur verwahrt worden; derselbe hat sich aber selber aufgelöst, nachdem er zuvor den Bürgermeister von der Mitgliedschaft ausgeschlossen hatte.

Italien.

Mgr. Ferrari, der päpstliche Finanzminister, ist, wie aus Rom mitgetheilt wird, wegen Zahlung der im Januar fälligen Zinsen der Staatsschuld so in Verlegenheit, daß er die Congregation über Bischöfe und Ordensgeistliche aufgefordert hat, die Ordinarien im Zustande zur Beihilfe aufzubieten. Durch Vermittlung der Congregation hat sich jetzt der Clerus in verschiedenen Diöcesen herbeigelassen, einen Theil seines Einkommens als Peterspfennig zu spenden. Die spanische Geistlichkeit, unter Vorgang derjenigen in den Diöcesen Huesca und Barbastro, ging voran, indem sie Procente ihres December-Einkommens, zum Theil bis 25 Proz., zum Opfer brachte. Es versteht sich von selbst, daß die opfernden Geistlichen sich bemühten, ihre Beichtkinder zu gleicher Bereitwilligkeit anzubahnen.

Dem „Waterland“ wird aus Rom geschrieben: „Der heilige Vater ist immer gesund und ruhig; die Gratulationsschreiben, die jedes Jahr von den Cardinälen an sämtliche katholische Kaiser und Könige bei Gelegenheit des Weihnachtsfestes geschickt werden, sind schon abgegangen. Dem Kaiser von Mexiko befohl aber der heilige Vater, keines zu schicken, während König Otto von Griechenland sie empfängt. König Franz II. würde sie ebenfalls erhalten, aber da er in Rom verweilt, so wird er die persönlichen Glückwünsche aller Cardinäle in Empfang nehmen. Die Anerkennung Baierns hat ihn aus demmerlichst berührt; auch er ist auf Alles gefaßt und wird wohl, wie sein Gastgeber, vielleicht in wenig Jahren kein Dbdach mehr haben.“

Frankreich.

Paris, d. 2. Dec. Die beabsichtigte Verstümmelung des Gartens des Luxemburg hat in Paris einen wahren Sturm hervorgerufen. Seit vierzehn Jahren hat man in der französischen Hauptstadt mit wahrer Wuth gehaust und so ziemlich Alles über den Haufen geworfen. Die Pariser ließen sich Alles ruhig gefallen. Da man aber nun auch Hand an den so volkstümlichen und wirklich prachtvollen alten Garten legen will, bricht ihnen endlich die Geduld und sie reclamiren mit Ungeflüm gegen das Project, das die schönste öffentliche Promenade von Paris — sie ist nach den Plänen von Jacques de Brosse ausgeführt worden — zur Hälfte vernichten soll. Die Petitionen an den Senat, in welchen Einspruch erhoben wird, werden in großer Zahl unterzeichnet, und alle sogenannten unabhängigen Journale, ja, sogar die officiellen „Patrie“, sprachen sich mit Behemung gegen das Decret aus, das Paris auf so ganz willkürliche Weise einer seiner wenigen alten Monumente berauben will. Die ganze Sache wird natürlich vor den Senat und auch wohl vor den gesetzgebenden Körper kommen. Einer der Pariser Deputirten, Hr. Picard, tritt bereits heute in einem an die Journale gerichteten Schreiben mit großer Energie gegen das Regierungs-Decret auf, das er für nicht constitutionell erklärt.

Die gegenwärtige Situation Griechenlands hat in Paris wie in London auf Grund eingegangener ausführlicher Gesandtschafts-Berichte aufs Neue die Aufmerksamkeit der diplomatischen Kreise in Anspruch genommen. Die Abreise des Grafen Sponeck, die nun endlich als fest beschloffen gelten darf, dürfte indes, man verheißt sich dies nicht, kaum genügen, um alle Besorgnisse für die Sicherheit des Thrones des jungen Hellenen-Fürsten verschwinden zu machen. Im Gegentheil, die Cabinete von London und Paris haben bereits die Eventualitäten in Erwägung gezogen, welche die etwaige Entfernung König Georg's durch eine revolutionäre Bewegung in Athen zur Folge haben könnte. Man soll dabei dahin übereingekommen sein, in diesem extremen Falle keine Intervention zu veranstalten und die Völker Griechenlands noch einmal unabhängig von jeder Beeinflussung durch das Ausland in die Lage zu versetzen, über ihr staatliches Schicksal selbstständig zu entscheiden.

Paris, d. 2. Decbr. Die merikanischen Verhältnisse werfen lange Schatten hinüber in die Tuilleries. Der Habsburger, welcher durch die Huld des Kaisers der Franzosen als lebendiger Protektionsgegenstand die Monroe-Doctrin über den Ocean befördert wurde, schwelgt in äußerster Gefahr, und die Ernennung eines Enkels jenes unglücklichen Erbgewinns, der seinen kurzen Wahn von Macht und Herrlichkeit mit dem Leben büßte, zum Thronfolger hat weder in Washington beruhigend, noch in den Tuilleries befriedigend gewirkt. „Alexandria hat des b-

tises!" soll Napoleon III. kürzlich gebrummt haben, als er die neuesten Schritte seines Schutzbefohlenen gelehen hatte. Vielleicht urtheilt man nicht zu scharf, wenn man diese ganze Affaire einen Ring von Aventuren und Weiten nennt, obgleich die eigentliche Urheberchaft für diese von den Schwarzen zur Reaction und Feststellung des clericalen Einflusses eingefädelte, doch im Geiste gerade der „Revolution“ und „Räuberei“, die vernichtet werden sollten, weiter geführten Affaire niemand Anderem zukommt, als der Partei, die in den Zuleitern wie in der Hofburg und im Vatican gleich eifrige Vertreter hat. Der „Moniteur“ beschäftigt sich heute mit dem Racenkriege, der seit Jahren Yucatan verüffelt, und meldet, daß die Besatzungen von Campeche, Merida und Tonuta verstärkt werden sollen, um den Indianerstämmen, welche von allen Seiten die Weißen schrecken, Stand halten zu können. Eine Art Landsturm, der von Marinetruppen unterstützt werden soll, „wird dazu mitwirken, um dieses reiche Land vollständig zu beruhigen“. Daß Kaiser Max es aufgegeben, diese „Beruhigung“ in eigener Person einzuleiten, scheint durch das Schweigen des „Moniteurs“ über diese längst projectirte Reise Bestätigung zu erhalten. Das Scheitern der Belagerung von Matamoros durch die Quairiten meldet der „Moniteur“ kurz, über die Verlegenheiten in der Hauptstadt selbst schweigt er wohlweislich. Hidalgo steht auf dem Punkte, auf dreimonatlichen Urlaub Paris zu verlassen und die mexicanischen Gesandtschafts-Angelegenheiten seinem Secretair Sutterrez de Estrada anheim zu geben. Es ist zweifelhaft, daß Hidalgo je wieder auf seinen Posten zurückkehren wird, wenn er einmal fort ist.

Belgien.

Für den Augenblick verschwindet hier zu Lande jedes andere Interesse vor den über das Befinden des Königs verbreiteten Nachrichten. Diese Nachrichten lauten trostlos, hoffnungslos. Die Krisis schreitet ihrer seit mehreren Wochen befürchteten Entwicklung zu, und man sieht der schlimmsten Wochenschaft beinahe stündlich entgegen. Die Kräfte des erlauchten Patienten, seit einigen Tagen durch eine hinzugegetrene Dysenterie noch mehr geschwächt, sind in steter Abnahme begriffen, so daß die Hoffnung nur noch nach Stunden rechnet. Die Aerzte sind Tag und Nacht in Permanenz im Schlosse Laeken; die zur Feier der ersten Aufführung der „Africanerin“ angelegte Gala-Vorstellung ist abgefragt worden.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 2. Decbr. Der Landtag wurde heute durch den Präsidenten des Staatsministeriums, Herrn Stabel eröffnet. Derselbe erinnerte in der Eröffnungsbrede an die großherzogliche Proclamation von Osnern 1860 als an die noch heute bestehende Grundlage der politischen Zustände Badens und fuhr fort: „Die Regierung wird, treu der ihr vorgesteckten Aufgabe, diese mit unerschütterlicher Festigkeit, aber auch mit jener leidenschaftslosen Mäßigkeit und ruhigen Besonnenheit, durch welche allein hohe Ziele sicher erreicht werden, durchzuführen bemüht sein.“

Frankfurt a. M., d. 2. Dezember. Die Maß- und Gewichtskommission hat in ihrer gestrigen Sitzung den Entwurf der Subkommission auch in zweiter Lesung einstimmig angenommen. Die meisten Kommissarien haben Frankfurt a. M. bereits verlassen.

Weimar, d. 2. Decbr. Die „Weimarer Zeitung“ meldet: Die Verlobung der Prinzessin Helene von England (geb. 25. Mai 1846) mit dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (geb. 22. Januar 1831) ist gestern auf Schloß Windorf gefeiert worden.

Kiel, d. 1. Dezember. F.-M.-Lt. Freiherr von Gablenz ist heute hier eingetroffen und von den Spitzen der Regierung, des Magistrats und der Universität, sowie von den österreichischen und preussischen Militärbehörden empfangen worden. Regierungspräsident Lesser hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache.

Wien, d. 1. Dezember. Die heutige „Generalkorrespondenz“ schreibt: Gegenüber den neuesten aufgetauchten Gerüchten von der angeblichen Abreise des britischen Bevollmächtigten Morier aus Wien, wodurch das Zustandekommen des anglo-österreichischen Handelsvertrages in Frage gestellt sein soll, können wir versichern, daß die diesfälligen Unterhandlungen gerade jetzt die erfreulichsten Fortschritte machen und ein günstiger Abschluß desselben zu erwarten ist.

Agram, d. 2. Dezember. (W. Pr.) Die Landtags-Majorität ist fest entschlossen, den Landtag zu verlassen, falls von der Regierungsseite Eingriffe in die Landtags-Geschäftsordnung gemacht würden. Der Banus und Cardinal Haulik sind nach Wien abgereist, wohin sie telegraphisch berufen wurden.

Brüssel, d. 3. Dezember. Der heutige „Moniteur belge“ sagt in seinem nichtamtlichen Theile: „Wir erfahren, daß im Laufe des gestrigen Tages eine merkliche Besserung im Befinden des Königs eingetreten ist.“ Nach Privatnachrichten ist diese Besserung eine sehr erhebliche.

Brüssel, d. 3. Dezember, Abends. Die Besserung des Königs war nicht von Bestand. Die Diarrhoe ist mit der früheren Heftigkeit wieder erschienen. Der Appetit fehlt gänzlich, die Zunge ist trocken.

Paris, d. 3. Dezember. Der amerikanische General Schofield ist in Paris angekommen. Die „Patrie“ sagt darüber, das sonderbare Gerücht laufe um, daß General Schofield mit einer Mission bezüglich der Räumung Mexicos Seitens der französischen Truppen betraut worden sei. Die „Presse“ äußert sich dahin, es könne allerdings nicht besritten werden, daß Schofield eine Mission in Frankreich habe, fügt jedoch hinzu, daß sie kaum auszusprechen wage, es handle sich dabei um eine Räumung Mexicos.

Paris, d. 2. Decbr. Der „Temps“ bringt Nachrichten aus Südamerika, welche melden, daß in Buenos-Ayres die gesammte Cor-

respondenz des Präsidenten Lopez von Paraguan in die Hände der argentinischen Regierung gefallen ist. Durch dieselbe soll Lopez stark compromittirt sein und wird ihre Veröffentlichung als bevorstehend angezeigt.

Vern, d. 3. December. Graf Hompesch, bairischer Gesandter am Schweizerischen Bunde, reist heute auf Grund telegraphisch eingelaufener Ordre nach Florenz ab.

Kopenhagen, d. 3. December. Der Minister des Innern hat im Folksting einen Gesetzentwurf bezüglich einer Neubewilligung der Concessionen für Kröhnke zum Bau einer Eisenbahn von Kopenhagen über Köbby nach Hamburg angemeldet. In der nächsten Sitzung des Landsting wird die zweite Lesung des Staatsgrundgesetzentwurfs stattfinden.

Stockholm, d. 2. December. Es laufen fortwährend Reform-Adressen ein. Ritterschaft und Priesterstand sind in gleich starke Parteien getheilt. Die Parteien der Ritterschaft sind heute Abend zu privaten Schlussverabredungen verlammt. Die öffentliche Ruhe ist nirgendwo gebört worden. Auf dem Reichsschuldencomptoir wurde heute ein Darlehnskontrakt über neun Millionen Thaler mit mehreren deutschen Firmen zum Zwecke von Eisenbahnbauten abgeschlossen.

London, d. 2. Dezember. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen reisen heute nach Deutschland zurück. — Prinz Christian von Augustenburg ist in Windorf eingetroffen. — Der Fenier Lu by wurde zu 12jähriger Deportation verurtheilt.

Triest, d. 2. Dezember. Mit der Levantepost sind folgende Nachrichten hier eingegangen: Konstantinopel, d. 25. November. Zwischen der Türkischen und Italienschen Regierung sind Verhandlungen wegen eines neuen Telegraphen-Vertrags im Zuge. — In Bagdad hat die Cholera aufgehört, in Aleppo ist sie neuerdings ausgebrochen. — Aus Teheran wird gemeldet, daß Benehmen des Ministers des Aeußern, gegen das die fremden Consule reclamirt haben, sei vom Schah missbilligt worden und das Mißverständnis werde bald beseitigt sein. — Smyrna, d. 24. November. Auf Ohio fortwährend Erderschütterungen. — Athen, d. 25. November. Es geht das Gerücht, Bulgarien werde sich auf seine Güter begeben und der Politik ganz entsagen. Graf Sponeck weilt noch hier; ein kleiner Dänischer Kriegsdampfer ist im Pyraus eingelaufen.

London, d. 1. Dezember. Weitere pr. „Cuba“ eingegangene Berichte aus New-York vom 23. v. Mts. Abends melden: Die gesammte Kavallerie der Union mit Ausnahme eines Regimentes hat den Befehl erhalten, sich nach San Antonio in Texas zu begeben. Die Regierung hat die Hälfte der Angestellten auf drei Schiffswerften verabschiedet. — Aus Matamoros wird vom 8. v. Mts. gemeldet, daß die Republikaner die Belagerung der Stadt aufgehoben und sich zerstreut haben; sie werden von den Kaiserlichen verfolgt. Cortinas ist verwundet worden. Die Franzosen haben die Provinz Cinaloa vollständig geräumt, mit Ausnahme der Hafenstadt Matatlan. Carvajal und einige andere mexicanische Offiziere kaufen Waffen und Munition in den Vereinigten Staaten auf, welche nach Mexiko geschickt werden sollen.

New-York, d. 23. November. (R. Z.) Der Marine-Minister reducirte das Beamten-Personal der bedeutendsten Kriegsschiffe weite um die Hälfte. Die Bundes-Kavallerie wurde nach Texas beordert. General Weigel erhielt Steele's Befehlshaberstelle in Texas. Ob General Logan den mexicanischen Gesandtschaftsposten annehmen wird, ist noch ungewiß. In Florida annullirte die Convention den Secessions-beschluß wegen der Rebellenhuld und der Sklaverei; dieselbe nahm das Negerzeugniß an. Der Candidat zum Amte des Sprechers vom Repräsentantenhause, Colfax, tritt der sofortigen Zulassung südstaatlicher Congress-Mitglieder entgegen. Daß die Mannschaft des Senan-doah entlassen wurde, verursachte gegen England in Washington Erbitterung. Der „Herald“ verlangt, daß die Mannschaft ausgeliefert werde. — Die mexicanischen Republikaner haben sich mit Verlust von Matamoros zurückgezogen. Das französische Geschwader kam vor der Mündung des Rio Grande an. Wegen angeblicher Unterstützung republikanischer Belagerungstruppen durch Bundesoldaten gab, dem Benehmen nach, Kaiser Maximilian, Verwicklungen befürchtend, den Reiseplan nach Yucatan auf. Die Kaiserin hält jedoch fest an der yucatan'schen Reise und will darauf einen Ausflug nach Europa machen. Kaiser Maximilian hat dem Benehmen nach sämtliche Truppen von den Vorposten nach Vera-Cruz, Mexico und Potofi zurückconcentrirt, um Verstärkungen abzuwarten. Die Kaiserlichen erschossen die gefangenen Commandeure Arteaga, Parapaches und Salazar, worauf Alvaraz erklärte, er werde auch jeden gefangenen französischen und jeden kaiserlichen General todt schießen lassen. Die Franzosen sind in Cinaloa bedroht. — Von Hayti wird gemeldet: Das britische Kriegsschiff Galatea verlangte die Auslieferung Salnaves und anderer Revolutionsführer, sonst werde es Cape Haitien bombardiren. Salnaves rief den Schut des Befehlshabers vom nordamerikanischen Kriegsdampfer an, jedoch ohne Erfolg.

Aus der Provinz Sachsen.

— Am 2. d. M., Abends nach 5 Uhr, als der Personenzug von Eisleben in den Bahnhof von Teutschenthal einfuhr, entgleiste die Maschine und mit ihr der Packwagen. Die Maschine wurde nach rechts und der Packwagen nach links geschleudert und sollen beide stark beschädigt sein. Zum Glück kamen das Fahr-Personal und die Passagiere nur mit einem starken Schreck davon.

Singakademie.

Dienstag den 5. Decbr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geleitet wird: **Magnificat** von Durante. **Der Vorstand.**

Bekanntmachungen.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des theilhabigen Publikums, daß nach Magdeburg bestimmtes Schlachtvieh mit dem um 10 1/2 Uhr Abends aus Leipzig abgehenden Zuge nicht befördert werden kann, weil dessen steuerliche Abfertigung in der Nacht nicht angänglich ist.

Magdeburg, den 23. November 1865.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich an hiesigem Plage ein Coiffeur- und Parfümerie-Geschäft etablirt habe, und empfehle alle in dies Fach schlagende Artikel in bester Qualität bei reellster Preisstellung.

Salon zum Haarschneiden und Frisiren.

Auch empfehle ich mich zum täglichen Frisiren der Damen, so wie zu Bällen, Gesellschaften und Hochzeiten und versichere in diesem Fache etwas Außerordentliches leisten zu können.

Hochachtungsvoll

A. Schneider, Coiffeur,
große Ulrichsstraße Nr. 57.

Albert Schneider, Coiffeur,

große Ulrichsstraße Nr. 57,

empfeilt sein Lager von Seifen, Pomaden, Oelen, Extraits, Eau de Cologne, Vinaigre de Toilette; ausgezeichnetes Kopfwaschwasser. Feine Abfallseife verkaufe piuntweise 7 1/2 Gr. Ausgezeichnete Mandelseife in Riegeln sehr billig. Friseur-, Stiel-, Staub- und Kinder-Kämme in Schildpatt, Eisenbein und Büffelhorn. Kopf-, Kleider-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten.

Ferner empfehle Zöpfe, Flechten, Chignons, 2 Schleifen mit Flechte oder Haar-Ring oder mit Touffe à la reine, kleine Locken, Locken-Chignons. Ganz besonders mache ich auf meine ausgezeichnete und praktisch gearbeitete Haar-Unterlagen zum einfachen und Doppelseitel aufmerksam, womit sich auch sehr leicht selbst frisiren läßt.

Salon zum Haarschneiden und Frisiren.

Jugendchriften

beliebter Autoren zu antiquarischen Preisen (zur und unter der Hälfte des ursprünglichen Ladenpreises) empfiehlt in reicher Auswahl. Sämmtliche Classiker in eleganten Einbänden zu den billigsten Preisen hält vorrätbig die Buchhandlung von

C. H. Herrmann in Halle.

Schmeerstraße 21.

Nach Auswärts versende ich gern bei sicherer Abnahme auf einige Tage zur Ansicht u. Auswahl.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenmagazin

der vereinigten Tischlermeister in Halle a/S.,

Anbau des rothen Thurms, rechts der Hauptwache, empfiehlt dem geehrten Publikum sein Lager dauerhaft gearbeiteter Möbels in den verschiedensten Holzarten zu den billigsten Preisen.

Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße.

Sein assortirtes Lager in Kragen- und Radmänteln, Bournissen, Jacken, sowie seidene Mäntel u. Mantillen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße.

Seidene Taschentücher, schwarzseidene Halstücher, Tuch, Buckskin und Westenstoffe empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken passend

Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße 41.

Bitte auf meine Firma zu achten.

Zu verk. sind Güter mit 5 u. 600 M.
A. Luckenburg, Mann. Str. 23.

Ammendorf.
Mittwoch Gesellschaftstag. Ratfch.

H. Havaneser Laden. Wilk.
Bste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17

Dienstag früh frischen Seedorf bei
C. H. Wiebach.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Dienstag früh

Extra frischen Seedorf
à Pfund 2 Sgr.,

Extra frischen Schellfisch,
Extra frischen Zander

bei **Julius Kramm.**

Frische Trüffel

erhielt **Julius Kramm.**

Necht holländischen Käse

erhielt **Julius Kramm.**

Frish geschossenes Rehwild von
2 1/2 bis 6 Thlr. pro Stück.

C. Müller.

Dienstag früh

frischen Seedorf und Zander.

C. Müller.

Weintraube.

Heute Dienstag d. 5. December

Grosses Concert.

Mit zur Ausführung kommt:

Sinfonie (A dur) v. Mendelssohn.
Anfang 3 Uhr. C. John.

Rocco's Etablissement.

Dienstag den 5. Decbr. **Etreich-Concert**
vom ganzen Musikchor des 27. Inf.-Reg.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Gr.
Programm siehe Tageblatt.

Landwirthschaftlicher Verein
in **Ermsdorf.**

Den 8. December **Versammlung.**

Vorstandswahl. Deputirten- und Reserveen-
wahl zur Central-Versammlung in Halle.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag
von der Barfüßerstraße bis zur Promenade eine
Brosche. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen
Belohnung dieselbe gefälligst abzugeben Bar-
füßerstraße Nr. 9 im Laden.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurden wir durch die Ge-
burt eines Knaben erfreut.

Halle, den 3. December 1865.

Adolph Rummel und Frau.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 1 Uhr wurde uns unser herz-
licher **Willy** im Alter von 8 1/2 Monat wieder
durch den Tod entzissen. Um stille Theilnahme
bitten
Adolph Meißner,
Friederike Meißner geb. Aufst.

Halle, den 4. December 1865.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet ist heute der Tod
nach einem dreistündigen Krankenlager, in Folge
eines Schlagflusses, unsern geliebten Sohn und
Bruder, **Carl Schulze**, im 19. Lebensjahre
von unserer Seite. Unser Schmerz ist groß und
unsere Klage gerecht; aber unsere Zuversicht
sieht auf Gott, denn was Er thut, das ist
wohlgethan.

Lochwitz, den 2. December 1865.

Chr. Schulze, Gutsbesitzer,
nebst Frau und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nach-
richt, daß unsere liebe Tante, die Gutsbesitzerin
Frau **Marie Rosine Barth geb. Zänicke**
aus **Wallitz** am 2. December früh 8 1/2 Uhr
nach volendetem 57sten Lebensjahre selig ent-
schlafen ist. Sanft ruhe ihre Asche.

Zerbzig und Spören.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Spanien.

Madrid, d. 2. Decembr. Die ministerielle „Correspondencia“ erklärt die Nachricht, die spanische Regierung habe Pareja Befehl zur Einstellung der Feindseligkeit gegen Chili ertheilt, für falsch; sie melde dagegen, daß es Spanien gar nicht einfallt, ein Schiedsgericht ohne Weiteres anzunehmen. Das spanische Marine-Ministerium läßt in allen Arsenalen und auf allen Schiffswerften die Rüstungen betreiben und hat Befehl zur Abfertigung von drei neuen Fregatten nebst zwei Transportschiffen ertheilt, die mit 2400 Mann Marine-Infanterie in den nächsten Tagen schon von Cadix nach Chili gehen sollen.

Über den plötzlichen Umschwung, der in der Spanisch-Chilienischen Streitfrage eingetreten, erfährt die „Zeidl. Corr.“ Folgendes: England wollte mit energischen Remonstrationen gegen Spanien vorgehen und rechnete dabei auf die Cooperation Frankreichs. Bei dieser Gelegenheit entdeckte aber das Britische Gouvernement, daß Spanien nur ein Werkzeug in der Hand Frankreichs sei, um durch Erzeugung einer neuen Verwickelung in America eine Diversion zu Gunsten Mexicos hervorzubringen. England mußte nunmehr die Methode seines Vorgehens ändern, und Spanien erhielt freiere Hand.

Rußland und Polen.

Es wird nicht ohne Interesse sein, den Vorlaut des Zaastes kennen zu lernen, welchen der Staatthalter General Berg kürzlich in Lodz ausgebracht hat. Der General sagte: „Die Stadt Lodz bietet eine interessante Erscheinung im polnischen Lande. Sie verdankt ihren Wohlstand der deutschen Industrie, dem deutschen Unternehmungsgeiste und dem deutschen Fleiße. Lodz ist neben Warschau die größte Stadt des Königreiches. Sie hat über 40,000 Einwohner und darunter drei Viertel Deutsche. Lodz ist die Metropole von mehr als 100,000 betriebamen deutschen Einwohnern, welche sich in zahlreichen Städten des hiesigen Landes angesiedelt haben. Ich glaube der deutschen Bevölkerung einen guten Rath zu geben, wenn ich sie anrede, die Tugenden ihrer Väter nachzuahmen und den deutschen Character treu zu bewahren, der sie auszeichnen muß und der ihre Lage stets günstig gestalten wird. Es ist der Wille unseres gnädigsten Monarchen, jeder Nationalität im Königreiche zu geben, was ihr gebührt. In seiner väterlichen Fürsorge für die deutsche Bevölkerung hat Se. Majestät uns aufgetragen, hier in Lodz deutsche Schulen mit deutschem Unterrichte zu gründen. Erkennen und würdigen Sie, meine Herren, die tiefe Bedeutung dieses weisen Entschlusses! Steigern Sie Ihre industrielle Thätigkeit zum Vortheile des großen Reiches, in dem Sie Ihre weite Heimat gefunden haben.“

Bemischtes.

— **Altenburg**, d. 1. Decbr. An Cholerafällen sind fernerweit vom 26. bis 28. Novbr. vorgekommen: 1 Erkrankungsfall mit tödtlichem Ausgang in der obern Stadt; außerhalb der Stadt: 1 Erkrankungs- und 6 Todesfälle im städtischen Verworgungsbureau (im Ganzen daselbst nun bei 23 Erkrankungen 12 Todesfälle) und endlich: 5 Erkrankungsfälle, worunter 4 mit tödtlichem Ausgang, in einem gleichfalls an der Seiger Chauffee gelegenen einzelnen Hause in einer Familie.

— **Glauchau**, d. 1. Decbr. Die Kirchen- und Schulinspektion, sowie die Medicinalbehörde hierelbst, bringen im „St. Egl.“ zur öffentlichen Kenntniß, daß am 28. v. Mts. 4 Cholerafälle, welche leider sämmtlich einen tödtlichen Verlauf gehabt haben, hier vorgekommen, seit gestern früh 11 Uhr aber weitere Erkrankungen dieser Art nicht angemeldet worden sind. Dennoch bleiben die Schulen bis auf Weiteres geschlossen und das Armenhaus ist zur Aufnahme Cholerafranker eingerichtet worden.

— **Bremen**, d. 1. Decbr. Eine interessante Wettfahrt über den Dean, welche vermuthlich in New-York zu mancher Weite Veranlassung gegeben, hat zwischen den beiden Dampfern, welche als die vorzüglichsten der Hamburger und Bremer Linie gelten, stattgefunden. Der Hamburger Dampfer „Germania“ und der Bremer „America“ verließen New-York an demselben Tage, am 18. Novbr. Letztere passirte am 30. Morgens 6 Uhr 5 Min. Hurst-Castle, die „Germania“ um 12 Uhr 10 Min. Mittags, so daß die „America“ um 6 Stunden 5 Min. den Sieg davon getragen hat. Beide Schiffe haben eine den Umständen nach gute Reise gemacht und es ist erfreulich, daß die „America“ auch bei dieser Gelegenheit ihren Auf behauptet hat.

— Das „Rh. Conf. B.“ schreibt: Es liegen uns Briefe aus Jerusalem vom 16. October und vom 3. November vor. Darnach trat die Cholera im August und September, welcher sehr kühl war, nur einzeln auf, aber im October wurde sie epidemisch. Hauptächlich wüthete sie unter den Juden, Türken und Griechen, und raffte viele Opfer hin. Es gab Tage, an denen man 80 Tödtte zählte, durchschnittlich starben täglich 40 bis 50. Der Palcha hat sich vor die Stadt geflüchtet, Kaufende, Türken und Christen, sind davongelaufen, die Wachen vor dem Thore sind nicht mehr, viele Läden sind geschlossen, so daß die Stadt traurig aussieht. Noth und Elend sind groß. Die fremden Consulen haben Kodianskaten errichtet, wo die Armen sich täglich Reis und Fleisch holen, ohne Unterschied der Religion. Der Weizen ist sehr theuer, das Fleisch schlecht, Reis und Brot die Hauptnahrungsmittel, Gemüse kommt schon lange nicht mehr in die Stadt. Am 2. November regnete es zum erstenmale nach sechsmonatlicher Dürre und man hofft, daß die Secude nun verschwinde.

— (Eine gefährliche Spinne.) Man liest im „Internacional“: Es ist wohl ziemlich allgemein bekannt, welche Verwüstungen ein kleines americanartiges Insect hervorbringen kann, Verwüstungen so verheerender Art, daß die Naturforscher diese Ameise Formica Leo (Ed-

wen-Ameise) benannt haben. Dagegen ist jetzt die kleine Stadt Bica und der Canton gleichen Namens in Andalusien von einer verwüsten Spinne heimgesucht. Pflanzen und Thiere erliegen gleichmäßig den Bissen dieses gefährlichen Insects, welches sich wie im Fluge mit einer ungläublichen Schnelligkeit verbreitet hat. Diese Spinne greift auch Menschen an. Ihr giftiger Biss erzeugt sofort sehr schmerzhaft Anschwellungen, und wenn derartige Bisse sich häufen, so entwickelt sich eine allgemeine Krankheit, die in einzelnen Fällen sogar tödtlichen Ausgang hat. Der berühmte Entomologe aus Genua Fesca da Cuente, der eben das Innere von Spanien bereist, hat diese bisher in Europa unbekannt Insect untersucht und bei demselben viele verwandtschaftliche Aehnlichkeiten mit der Mauer-Spinne gefunden, die in Massen in der Umgegend von Montpellier, Gette und Beziers vorkommt. Man hofft, der bald eintretende Winter werde Andalusien von dieser Plage befreien und dieselbe sich nicht weiter nach dem Norden ausdehnen.

Gefes-Sammlung.

Das am 2. Decembr. ausgegebene 53. Stück der Gefes-Sammlung enthält unter Nr. 6212. den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juli 1865, betreffend die Genehmigung zur Erweiterung des Unternehmens der Dvyn-Larnowitzer Eisenbahngesellschaft und die Bewilligung des Expropriationsrechts für die neuen Anlagen; unter

Nr. 6213. die Koncessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Dvyn-Larnowitzer Eisenbahngesellschaft, betreffend verschiedene Erweiterungen ihres Unternehmens und einen Nachtrag zu ihrem Gesellschaftsstatut. Vom 13. Novbr. 1865; unter

Nr. 6214. die Verordnung, betreffend den ordentlichen persönlichen Gerichtsstand der abgehenden preussischen Konsulatsbeamten. Vom 13. Novbr. 1865; und unter

Nr. 6215. den Allerhöchsten Erlaß vom 13. November 1865, betreffend den Erlaß der herkömmlichen Prinzessinnen-Steuer bei der Vermählung der Prinzessin Alexandrine Königlichen Hoheit.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Dienstag den 5. Decembr. Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins auf dem Sägerbegr.

Das Präsidium.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 2. Decembr.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Par. Lin.	Reaumur.			
3 Mrgs.	Saparanda (in Schweden)	339,3	-3,4	SW., f. schwach.	bedeckt.	
•	Petersburg	341,7	-5,6	W., f. schwach.	bedeckt.	
•	Moskau	336,7	-5,6	Windstille.	bedeckt.	
7 •	Königsberg	337,0	2,4	SW., f. schw.	bedeckt.	
8 •	Berlin	335,8	4,0	NW., schwach.	trübe, neblig, gelber Regen.	
•	Torgau	334,3	2,6	S., schwach.	ganz bewölkt.	

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 2. Decembr. Die Börse war heute etwas ruhiger als gestern, aber im Ganzen noch fest und ziemlich belebt, namentlich wurden Lombarden, Österreichische und Nordbahn wieder stark gehandelt; österreichische Papiere waren etwas matter; preussische Fonds waren fest, 4 proc. Anleihe 1/8 besser, nur 5 proc. 1/2 billiger; Wechsel ziemlich animmt.

Magdeburger Börse vom 2. Decembr. Amsterdam kurze Sicht 142 1/2 Gd. Hamburg kurze Sicht 152 1/2 Gd. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56, 16 Gd. Preis. Friedrichsd'or 113 1/2 Gd. — Vereinigte Dampfschiffahrts-Gesellschaft Aktien (Inssatz 4%) 100 1/2 Br. Magdeburg-Leipziger Stamm-Aktien Lt. A. 4% 289 1/2 Br. do. Lt. B. 4% 99 1/2 Br. Magdeburg-Mittelberger Stamm-Aktien 3% 99 Gd. Magdeburger Haftversicherung-Aktien 5% 123 Br. Lebensversicherung-Aktien 5% 99 1/2 Gd. do. Hagelversicherung-Aktien 5% 100 Br. do. Privatbank-Aktien 4% 105 Gd. Allgemeine Gas-Aktien 4% 88 Br.

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. Decembr. Weizen 65 1/2 — 63 1/2 — pro Scheffel 84 Gd. Roggen —. Gerste —. Hafer —. Kartoffelspiritus, pro 8000 Gd. Ertraße, loco ohne Faß 15 1/2 Gd.

Nordhausen, d. 2. Decembr. Weizen 2 fl. 10 Sgr bis 2 fl. 20 Sgr. Roggen 2 fl. 10 Sgr bis 2 fl. 10 1/2 Sgr. Gerste 1 fl. 12 1/2 Sgr bis 1 fl. 25 Sgr. Hafer 1 fl. 2 1/2 Sgr bis 1 fl. 7 1/2 Sgr. Rübel pro Centn. 18 Gd. Keimöl pro Centn. 16 Gd.

Quedlinburg, den 1. Decembr. Weizen der Scheffel a 85 Gd. 2 fl. 12 1/2 Sgr bis 2 fl. 16 1/2 Sgr. Roggen der Scheffel a 84 Gd. 2 fl. 2 Sgr bis 2 fl. 8 1/2 Sgr. Gerste der Scheffel a 70 Gd. 1 fl. 18 1/2 Sgr bis 1 fl. 25 Sgr. Hafer der Scheffel a 50 Gd. 1 fl. 5 Sgr bis 1 fl. 8 1/2 Sgr. Rübel, der Centn. a 22—23 1/2 Gd. Raff. Rübel, der Centn. a 18 1/2 Gd. Rübel, der Centn. a 17 Gd. Keimöl, der Centn. a 15—15 1/2 Gd.

Seiten der Leipziger Producten-Börse am 2. Decbr. notirte Preise für bezugshenlich 1 Zollener, für 1 Dresdner Scheffel, mit in Parenthese beigefügtem Preise für 1 Berliner Maßgel und für 100 Preuss. Quart, laut Anzeigen der versicherten Commissionäre. Weizen, 188 Gd., braun, loco: nach Qual. 5 1/2 — 5 1/2 Gd., 5 1/4 — 5 1/2 Gd. v. g., gute Waare 5 1/4 Gd. (nach Qual. 61—66 Gd. v. g., 62—65 Gd. v. g., gute Waare 63 Gd.) Roggen, 158 Gd., loco: nach Qual. 3 1/2 — 4 Gd. v. g. (nach Qual. 47—48 Gd. v. g.); pr. Decembr. 47 1/2 Gd. v. g.; pr. Januar 43 1/2 Gd. v. g.; pr. April, Mai 50 Gd. v. g. Gerste, 138 Gd., loco: 3 1/4 Gd. v. g., 3 1/2 Gd. v. g. (37 1/2 Gd. v. g.); pr. Decbr. 37 Gd. v. g., loco: 12 Gd. v. g. (120 Gd. v. g.) Dattler, 168 Gd., loco: 8 1/2 Gd. v. g. (100 Gd. v. g.) Hübel, loco: 18 Gd. v. g.; pr. Decembr. Januar 17 1/2 Gd. v. g.; pr. Januar, Februar 17 1/2 Gd. v. g.; pr. April, Mai 17 1/2 Gd. v. g. Keimöl, loco: 15 1/2 Gd. v. g. Spiritus, loco: 23 1/2 Gd. v. g. Spiritus, loco: 14 1/2 Gd. v. g. 14 1/2 Gd. v. g.; pr. Decembr. 14 1/2 Gd. v. g.; pr. Decembr. bis Mai, in gleichen Raten 14 1/2 Gd. v. g.; pr. April, Mai 15 1/2 Gd. v. g.

Liverpool, d. 2. Decembr. Baumwolle: 15,000—20,000 Ballen Umsatz. Seitens der Spinner gute Nachfrage. Amerikanische 2 1/2 a 2 1/2, Fair Dhollerah 17 1/2, middling Fair Dhollerah 16, middling Dhollerah 14 1/2, Bengal 12 1/2, Scinde 12 1/2, Domra 16 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 3. Decembr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll, am 4. Decembr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. Decembr. am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 2. Decbr. Mittags: 2 Ellen 2 Zoll unter 0.



Bekanntmachungen.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen
Donabend den 9. December c.
von Morgens 9 Uhr ab
 im Gehöft des Unterzeichneten:
 1 Pferd (Nappe mit Stern), 9 Jahr alt,
 Schaafe, 1 Kuh, 1 Fehrf, verschiedenes Acker-
 und Wirthschaftsgeräthe
 meistbietend verkauft werden.
 Duißschöna, den 28. November 1865.
Fr. Saase.

Für Bauherren u. Bauunternehmer.

In meinem neu angelegten Steinbruche, ganz
 nah der Magdeburg-Leipz. Eisenbahn-Station
 Niemberg, habe ich fortwährend sehr feste
 plattige Bau-, Kopf- und Pflaster-
 steine, sowie sehr guten Steinknack
 billigst zu verkaufen.

Plößnik, den 1. Decbr. 1865.

Der Amtsverwalter

Fr. Phil. Wilh. Baumgarten.

Auf ein Kossathengut von 24 Morgen Feld
 wird ein Kapital von 900 \mathcal{R} . als alleinige
 Hypothek gesucht. Zu erfragen
 Markt Nr. 2, im Laden.

Theater-Verkauf.

Ein vollständiges Theater mit Podium für
 Dilettanten ist billig zu verkaufen in Naumburg
 a/S., Steinerne Brunnergasse Nr. 797.

Die bekannnten vorzüglich schönen **Sorauer
 Wachswaaren**, als: **Altar-, Tafel-,
 Kutsch-, Handlatern- und
 Baumlichte; weissen, gelben,
 Fidibus-, decorirten und bemalten
 Wachsstock** empfiehlt zu möglichst
 billigen Preisen im Ganzen und Einzelnen
J. F. Stegmann, Markt Nr. 13.

Dr. A. H. Heim, praktischer Arzt in
 Nürnberg (Bayern), Specialist in sämtlichen
 Geschlechts-Erkrankungen, ertheilt zu deren
 raschen und gründlichen Beseitigung brieflich Con-
 sultation. Namentlich heilt er durch ein neues
 Mittel jede Gonorrhöa binnen 16 Tagen. —
 Briefe franco.

Privatenbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im
 Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000
 poste restante franco Leipzig.

Laden-Vermiethungen.

Märkerstraße Nr. 23 sind zwei große,
 neu eingerichtete Laden zu vermieten und sofort
 zu beziehen. Auch können Wohnungen, geräu-
 mige gewölbte Niederlagen, Keller und sonstige
 Bequemlichkeiten dazu gegeben werden. Zu be-
 merken ist, daß eine von den Niederlagen heiz-
 bar ist.

Näheres ist daselbst, im Hofe eine Treppe
 hoch, zu erfahren.

Hasen- u. Kaninchenselle

werden zu den höchsten Preisen gekauft.
L. Wedding, Leipzigerstraße Nr. 99.

Schweefkohle.

Eine Kohlengrube, Tagebau, von 54 M. M.
 mit 1 1/2 Ctr. recht guter Schweefkohle, soll
 preiswürdig verkauft werden. Näheres unter
 P. P. # 3 poste restante Halle.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Toch-
 ter **Caroline Thieme** aus Gerbstedt ir-
 gend etwas zu borgen, da ich für sie keine Zah-
 lung leiste.

Gerbstedt, d. 1. December 1865.

Gottfried Thieme.

Die gegen den Herrn **Sippe** hier ausge-
 sogene Beleidigung nehme ich zurück.

Joh. C. Vaur in Krumpfa.

Halle a/S., den 1. Decbr. 1865.

Nachdem ich mein Lager nunmehr vollständig durch die vor-
 züglichsten Jahrgänge assortirt, habe ich die Ehre, dasselbe dem
 hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlichst zu empfehlen.
 Da ich den größten Theil der Weine persönlich an Ort und Stelle
 kaufte, dürfte meine langjährige Erfahrung und Fachkenntniß
 dafür bürgen, daß ich nur gesunde, reine Qualitäten acquirierte,
 und wenn ich ferner entschlossen bin, die bekannten jüngsten,
 äußerst billigen Preise fast durchweg beizubehalten, glaube ich
 allen an mich gestellten Aufträgen in jeder Beziehung genügend
 entsprechen zu können. Hochachtungsvoll

Friedr. Kühl,

Comptoir: Leipz. Str. 11, Eingang Sandberg.

Bier-Niederlage Alter Markt 3.

Von wirklich feinem Lager-Biere aus den renommirtesten Brauereien halte ich fort-
 während Lager und empfehle dasselbe in nur reiner und vorzüglicher Qualität zur
 geneigten Abnahme. Den Hrn. Restaurateuren gewähre bei Abnahme von Original-Ge-
 binden angemessenen Rabatt.

Proben werden in meinem Comtoir bereitwilligst verabreicht.

G. Beyer.

Preis-Courant.

**Culmbacher
 Kitzinger
 Waldschlösschen
 Coburger Actien
 Meininger hell
 do. dunkel
 Merseburger Bitter-Bier**

Flasche enth. 1 Seidel à 1 1/2 \mathcal{R} .

Doppel-Flasche à 2 1/2 \mathcal{R} .

Niederlage von echt Bair. Biere aus der Brauerei des Herrn Conrad Plank in Culmbach, sowie von Coburger Actien-Bereins-Bier.

Von beiden Bieren sind die ersten Sendungen Winterbier in rühmlichst bekannter Qua-
 lität eingetroffen, und empfehle erstere Sorte mit 5 1/2 \mathcal{R} . letztere 5 1/3 \mathcal{R} . pro bair. Eimer
 frei ab hier.

Naumburg, im November 1865.

A. Furcht.

**Das Spiel-, Korb- und Galanteriewaaren-Geschäft
 von Gustav Reiling, Halle, Schmeerstraße Nr. 12,**
 reich assortirt, ist gütiger Beachtung hierdurch bestens empfohlen.

Hermann Rüffer, gr. Steinstraße 67, empfiehlt sein gut sortirtes Lager von Galanterie-, Korb- u. Spielwaaren.



Dr. Péringuier's arom. medic. Ktonegeist (Quintessenz d'Eau
 de Cologne)

durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich,
 bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm;
 à Originalflasche 12 1/2 \mathcal{R} .



Dr. Péringuier's Kräuterwurzel-Haaröl

zur Erhaltung, Stärkung und Verjüngung der Haut; und
 Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung;
 à Originalflasche 7 1/2 \mathcal{R} .

à St. 3 Sgr.
 4 St. in
 einem Packerl
 10 Sgr.

Gebr. Leder's

Balsam. Erdnähöl-Seife

als ein höchst mildes, verschönerndes als ausgezeichnetes Hausmittel bei
 n. erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt. Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

Einziges Depot für Halle a/S. bei

Helmhold & Co., Leipzigerstraße 109 am Markt.

sowie auch für **Artern:** Herm. Fuchs, **Aschersleben:** D. Harwitz, **Belitzsch:** Gustav Schulze,
Bischofen: Carl Reichel, **Bilenburg:** E. E. Baumann, **Hohennäsen:** Louise Greener,
Merseburg: Gust. Lott, **Naumburg a/S.:** R. Loeblich, **Querfurt:** H. F. Röser, **Sanger-
 hausen:** Ferd. Burghardt, **Schkeuditz:** J. C. Lortie, **Stolberg a/H.:** B. Werthmann,
Torgau: J. G. Schmidt, **Weissenfels:** Franz Kermess, **Wettin:** Wilhelm Ulrich, **Witten-
 berg:** Louis Giese, **Zeitz:** C. F. Werner und für **Zörbig** bei Wilh. Strumpf.

Unser Lager von französischen Gummischuhen

aus der Fabrik von **Hutchinson, Wagner & Co., Paris**, empfehlen z. billigsten en gros Verkauf.

Laden-Preise pro Paar: (ganz fest)

Herrenschuhe selfactings 1 \mathcal{R} . — Herrenschuhe 25 \mathcal{R} . — Knabenschuhe 22 1/2 \mathcal{R} . — Damen-
 schuhe 20 \mathcal{R} . — Damenschuhe selfact. oder mit vertieften Hacken 22 1/2 \mathcal{R} . — Mädchenschuhe
 15 \mathcal{R} . — Kinderschuhe 12 1/2 \mathcal{R} .

Wir führen ntr. rein prima Qualität.

Halle a/S.

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
 zu verkaufen in Döblau Nr. 4.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
 zum Verkauf in Cröllwitz Nr. 9.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 27. November 1865.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1. Auf Titel VIII. des Kammer-Gesetzes, zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften, welcher durch die bisherigen Ausgaben bereits am 38. Jhr. 11 Sgr. 9 Pf. überschritten ist, werden auf Antrag des Magistrats für zumuthlich für dieses Jahr fernereit vornehmende bezügliche Ausgaben, vorbehaltlich der Rechnungslegung, 70 Jhr. nachbewilligt.

2. Der neu anzulegende Brunnen auf dem Stadtgottesacker ist bis zu einer Tiefe von 60 Fuß ausgehacht worden ohne einen ausreichenden Wasserzufluß ergeben zu haben. Da indessen aus mehrfachen Gründen gebohrt werden kann, daß eine noch weitere Vertiefung ein besseres Resultat ergeben werde, so wird auf Antrag des Magistrats und auf Grund des Gutachtens der Baucommission die weitere Abteufung des Brunnenschachtes bis zu 20 Fuß genehmigt.

3. Der Magistrat theilt den Erleuchtungs-Gesetz für 1866 mit. Derselbe ergibt in ordinario 8240 Jhr. 5 Sgr. 4 Pf., in extraordinario 109 Jhr. 24 Sgr. 8 Pf., zusammen 8350 Jhr., gegen 1865 mehr: 90 Jhr. — Der Magistrat trägt darauf an, den Etat unter Genehmigung der darin aufzunehmenden Kosten für die Beleuchtung an Monatsheften festzustellen, so daß in den nächstjährigen Kammer-Gesetz die Totalsumme des Etats, abzüglich des Betrags für 100 Meßerstunden mit 7820 Jhr. 2 Sgr. 6 Pf., b. die Kosten der Beleuchtung an Monatsheften mit 1642 Jhr. 28 Sgr. 6 Pf., im Ganzen sonach 9472 Jhr. 1 Sgr., oder unter entsprechender Erhöhung des Titels „Insgesamt“ mit rund 9500 Jhr. aufzunehmen sein würden.

Mit Rücksicht auf die sonstigen für 1866 in Aussicht stehenden bedeutenden Mehrausgaben erklärt sich der Magistrat auch diesmal gegen Einführung der unverhältnismäßig kostspieligen Nachbeleuchtung. — Die Veranlagung wünscht dagegen dringend, daß eine Nachbeleuchtung eingeführt werde und bittet, daß der Magistrat noch die nöthige Voruntersuchung einleite, ob dies mit weniger Kosten als die jetzt von 10 bis 12 Jhr. Brennen möglich ist. Es dürfte dazu nöthig sein die Straßen durchzugehen, wozu Seitens der Versammlung einige ihrer Mitglieder Viertelweise einladen wären. Sollte auf die demnachstige Vorlage die Beleuchtung besloffen werden, so würden diese Kosten aus den Ueberflüssen der Gasanstalt getragen werden müssen. Im Uebrigen soll der Etat zwar in der Summe, wie vorgelegt, zum Hauptetat kommen, jedoch behält sich die Versammlung vor, darüber, ob die Mondbeleuchtung wirklich eintreten solle, bei Vorlage des Hauptetats noch besonders Beschluß zu fassen. Rücksichtlich des früheren Antrages wegen der Beleuchtung vor dem Geistthore beantragt der Magistrat die Ablehnung, da die Anbauten sich freiwillig weit in das Feld hinaus gebaut hätten, ohne irgend eine der Bedingungen und Gegenleistungen zu übernehmen, welche von den Bauern anderer Grundstücke, z. B. der Lehnbreite, Lücke und Feld's Garten hätten übernommen werden müssen. Ein Anbruch auf Beleuchtung könne also von dieser noch so unvollkommen bebauten Gegend aus, an die Stadt durchaus noch nicht gemacht werden, und es sei um so weniger darauf einzugehen, als auch über die

Veranlagung der Chaussee eine Einigung mit dem Fiskus noch nicht zu Stande gekommen sei. — Die Versammlung mußte diesen bestimmen, wünsche aber doch im Interesse des starken öffentlichen Verkehrs, daß noch eine Gaslaterne vor dem Thor angebracht werden möge.

Fremdenliste.

Angewonnene Fremde vom 2. bis 4. December.

- Kronprinz.** Sr. Exc. Sr. Oberpräsident v. Beurnmann m. Fam. a. Dypin. Frau v. Werthern m. Tochter a. Meideburg. Sr. Dtm. Neubauer m. Fam. a. Krosfig. Sr. Rittergutsbes. Baron v. Kaps a. Bremen. Die Frn. Kauf. Gagenforst a. Leipzig, Bauer a. Frankfurt a. M., Schröder a. Saagen. Sr. Ditz. v. Barckow a. Magdeburg.
- Stadt Zürich.** Sr. Landwirth Borkauer m. Frau a. Gr. Lubart. Sr. Graf v. Harrich m. Dienersch. a. Berlin. Sr. Fabrik. Adriaensen a. Hamburg. Sr. Müst.-Dir. Wunderlich a. Glauchau. Die Frn. Kauf. Kuffige a. Stuttgart, Schney a. Berlin.
- Goldner Ring.** Sr. Arzt Dr. Brecht a. Dörmersleben. Sr. Dr. phil. Schönesmann a. Leipzig. Sr. Techn. Kries a. Hamburg. Sr. Lehrer Scharg a. Duedelburg. Sr. Maurerstr. Geise a. Berlin. Die Frn. Kauf. Gander a. Meßlinghausen, Köbler a. Gennitz, Wachsmuth a. Dresden, Fritzsche a. Wemel, Länger a. Nürnberg, Böhme a. Magdeburg.
- Goldner Löwe.** Sr. Gutsbes. v. Geyso m. Fam. a. Sorgenfeld. Sr. Kaufm. Lion a. Magdeburg. Sr. Fabrik.-Dir. Schmidt a. Groppin b. Bitterfeld. Sr. Bauh. Feitzberg a. Gräfenhainchen.
- Stadt Hamburg.** Sr. Rittergutsbes. Baron v. Barner m. Diener a. Mecklenburg-Schwerin. Sr. Dtm. Säuberlich a. Gerlebogk. Sr. Dr. med. Herzog a. Pirna. Sr. Post-Dir. Prose a. Berlin. Sr. Ingen. Franke a. Witten a. Rh. Sr. Rent. Allan a. London. Sr. Kaufm. Licht a. Magdeburg.
- Meute's Hotel.** Sr. Graf v. d. Schulenburg a. Altenhauken. Sr. Baumstr. Bohne a. Berlin. Sr. Rittergutsbes. Jlemann m. Fam. a. Leibschel. Sr. Stalls. mfr. Antouh a. Basel. Sr. Wäldenbaumfr. Duenfel a. Sondershausen. Sr. Gen.-Maj. Balenau u. Sr. Oberbedir. Stich a. Magdeburg. Die Frn. Kauf. Schfelder a. Königsf., Korn u. Gombach a. Berlin, Trömer a. Gera, Meyer a. Halberstadt, Sauer a. Halle.

Meteorologische Beobachtungen.

3. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	334,16 Par. L.	333,77 Par. L.	333,39 Par. L.	333,77 Par. L.
Rinddruck . .	1,12 Par. L.	2,10 Par. L.	2,15 Par. L.	2,79 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	73 pCt.	87 pCt.	100 pCt.	87 pCt.
Luftwärme . .	— 2,8 G. Rm.	2,1 G. Rm.	0,8 G. Rm.	0,0 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung des Holzbedarfes der Königlichen Braunföhlergruben bei Zscherben und Langenbogen im Jahre 1866, welcher sich auf ungefähr:

- 1) 1000 Stämme 40füßiges Rundholz von 4" Stärke am Boppe,
- 2) 5500 Stämme 28füßiges Rundholz von 3" Stärke am Boppe,
- 3) 25 Schock Kieferne Bohlen 14 1/2" lang, 8" breit, 1,8" stark,
- 4) 4 Schock Spundbretter 14 1/2" lang, 9" breit, 0,9" stark,
- 5) 300 Schock Böhmische Schwarten 14 1/2" lang, 7-9" breit, 0,9" stark,
- 6) 100 Schock Böhmische Schwartenpfähle 43/4" lang, 7-9" breit, 0,9" stark,
- 7) 2000 laufende Fuß Stege in 3' 4" langen, 4" starken, 6" breiten Stücken,
- 8) 300 laufende Fuß eichenes Leitungsholz von 4" Stärke im Quadrat,

beläuft, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten, welche die Angabe des Preises franco Königliche Gruben bei Zscherben und Langenbogen enthalten müssen, sind bei der unterzeichneten Verwaltung versiegelt und mit der Aufschrift „Holzlieferungs-Offerte“ bis zum 15. d. Mts. einzusenden und werden an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen und auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich verabfolgt werden.

Halle, den 1. December 1865.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Sandgrube ist von jetzt ab eröffnet an der alten Sandgrube bei Granau und ist weißer Streu-Sand zu haben, welches dem Publikum hiermit bekannt gemacht wird.

Nietleben, den 2. December 1865.

Der Orts-Vorstand.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit längeren Jahren mit Vortheil betriebenes Tapeten-Geschäft in einer Residenzstadt Thüringens soll wegen Wohnungs-Veränderung des Besitzers verkauft werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Ztg.



Nachbenannte für die Central-Werkstatt der Halle-Casseler Zweigbahn zu Halle erforderliche Nughölzer sollen an qualifizierte Unternehmer im Wege der Submission verbunden werden, als:

A. Eichenbohlen in Blöcken von ca. 20-22" Durchmesser

- 100 Cub.-Fuß 5 1/4" stark } 18' lang,
- 100 " 4 3/4" " " }
- 150 " 4" " " } 26' lang,
- 300 " 3" " " }
- 100 " 2" " " } 16' lang.

B. Kieferbohlen in Blöcken von 15" bis 18" Durchmesser

- 200 Cub.-Fuß 3" stark, } zur Hälfte 16', zur Hälfte 20' lang.
- 300 " 2" " " }

C. Kiefern Bretter in Blöcken von 15" bis 18" Durchmesser,

- 100 Cub.-Fuß 1 1/2" stark, 16' bis 20' lang,
- 300 " 2 1/4" " " }
- 300 " 1" " " } 18' lang.
- 200 " 1 1/2" " " }

D. Eschenbohlen in Blöcken von 15" bis 18" Durchmesser

- 150 Cub.-Fuß 3" stark } 15' lang.
- 150 " 2 1/2" " " }

E. 400 Cub.-Fuß Ellernbohlen, 3" stark, in Blöcken von beliebigem Durchmesser und Länge.

F. 3 Dhd. Nüßernbäume, 6" bis 7" stark, 12' bis 20' lang.

G. 300 Cub.-Fuß tannen Kreuzholz, 4" x 5" stark, 12' bis 20' lang.

Offerten auf diese Lieferungen sind bis zum 23. December d. J. an den Herrn Maschinenmeister **Lange** in Halle (Bahnhof der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn) franco abzugeben, woselbst ebenso wie in unserm hiesigen Bureau nähere Mittheilungen über diese Lieferungen und Bedingungen eingezogen werden können.

Magdeburg, den 1. December 1865.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Sämmtliche von mir geschlachteten Schweine werden von dem Herrn Apotheker **F. Schulz** mikroskopisch untersucht, und ist die laufende Steuernummer bei mir täglich einzusehen.

Des meinen werthen Kunden und einem hochverehrlichen Publikum zur beruhigenden Nachricht.

G. Schäfer,
Fleischmeister.

In Folge der Bekanntmachung und Warnung der hiesigen Polizei-Verwaltung hinsichtlich des trichinenhaltigen Schweinefleisches benachrichtige ich meine geehrten Kunden, daß schon seit der Heftigkeit Trichinenkrankheit jedes von mir geschlachtete Schwein mikroskopisch von Herrn **Dr. Müller** untersucht worden ist und auch ferner untersucht werden wird.

L. Kögel, Dbersteinstraße Nr. 21.

Auf meiner Marmorkegelbahn sind noch einige Abende für geschlossene Gesellschaften frei.

C. Koch, Restaurateur.

Capitalisten, welche gewonnen sind sich bei dem Ankauf und Betrieb eines bedeutenden Etablissements in Sachsen, Fabrication der notwendigen Lebensbedürfnisse, welches mindestens einen Nutzen von 10 % abwirft, welcher möglicherweise garantirt werden kann, zu betheiligen, werden ersucht, ihre Offerten mit Angabe ihrer Einlage im Conventionsfalle unter Ciffire H. N. # 5. bei **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Ztg. niederzulegen; strengste Discretion ist Ehrensache.

Verpachtung.

Montag den 11. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr soll das Gemeindebackhaus zu Frankleben auf 3 Jahre verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Fehse, Ortsrichter.

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Direktion bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass in den Monaten Januar und Februar 1866 die Zahlung der für das Jahr 1865 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahressgesellschaften 1839 bis einschließlich 1864 sowohl hier bei unserer Hauptkasse (Möhrenstrasse Nr. 59), als bei den sämmtlichen Agenturen nach Bestimmung des §. 26 der revidirten Statuten und nach folgenden Sätzen stattfinden wird:

Bei der Jahressgesellschaft:	in Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	Fl.	Sgr.	z.	Fl.	Sgr.	z.	Fl.	Sgr.	z.	Fl.	Sgr.	z.	Fl.	Sgr.	z.	Fl.	Sgr.	z.
1839.	4	13	6	5	5	6	5	29	6	7	6	—	14	4	—	48	21	—
1840.	4	9	6	5	1	6	5	21	6	6	19	6	11	27	—	40	24	—
1841.	4	9	6	4	29	6	5	15	—	6	14	—	10	7	6	70	1	6
1842.	4	9	6	5	1	—	5	16	—	6	17	6	9	23	—	46	16	6
1843.	4	11	—	4	28	6	5	17	6	7	7	6	11	3	—	52	11	—
1844.	4	16	—	5	1	6	5	21	—	6	15	6	16	5	6	—	—	—
1845.	4	5	6	4	19	—	5	—	6	6	4	—	8	19	—	—	—	—
1846.	4	—	—	4	14	6	4	29	—	6	1	6	9	4	6	—	—	—
1847.	4	3	—	4	21	6	5	7	—	5	24	—	7	7	6	—	—	—
1848.	4	3	—	4	15	6	5	7	6	6	4	—	13	18	—	—	—	—
1849.	4	2	—	4	28	—	4	27	6	6	12	6	8	3	6	—	—	—
1850.	4	2	—	4	17	6	4	24	6	5	22	—	8	13	—	—	—	—
1851.	4	—	6	4	21	6	4	28	—	5	5	6	7	4	6	—	—	—
1852.	4	1	—	4	15	—	5	8	6	6	28	6	6	23	—	—	—	—
1853.	4	3	—	4	14	—	4	24	—	5	13	—	7	1	—	—	—	—
1854.	4	2	6	4	13	6	5	—	6	5	7	—	5	24	6	—	—	—
1855.	4	3	6	4	17	6	4	21	6	5	10	—	6	18	—	—	—	—
1856.	4	1	6	4	9	6	4	19	6	5	14	—	5	22	6	—	—	—
1857.	4	1	—	4	18	6	4	21	6	5	8	—	5	13	6	—	—	—
1858.	4	1	6	4	7	6	4	19	6	5	6	6	6	2	—	—	—	—
1859.	4	1	—	4	11	—	4	25	6	6	10	—	5	13	6	—	—	—
1860.	3	26	—	4	7	—	4	19	6	5	6	—	5	12	6	—	—	—
1861.	3	22	—	4	3	—	4	14	6	4	24	6	5	7	6	—	—	—
1862.	3	21	—	3	29	6	4	11	—	4	22	—	5	4	—	—	—	—
1863.	3	19	6	3	28	6	4	9	—	4	20	—	5	4	6	—	—	—
1864.	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—	—	—	—

Die fälligen Renten-Coupons sind mit einem auf der Rückseite eingeschriebenen Lebensatteste zu versehen. Bei mehreren Coupons, auf eine Person lautend, ist das Lebensattest nur auf einem nöthig. Zur Ausstellung des Attestes berechtigt ist jeder, der ein öffentliches Siegel führt und muß dasselbe beigebrückt, auch der Amtscharakter des Ausstellers angemerket werden. Nach §. 28 der Statuten verfallen Coupons, wenn sie nicht binnen 4 Jahren nach der Fälligkeit abgehoben werden.

Berlin, den 20. November 1865.

Direktion der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt.

Bei Gelegenheit der vorstehenden Bekanntmachung erlauben wir uns auf die Vortheile, welche diese Anstalt bietet, aufmerksam zu machen. Die Anstalt bezweckt hauptsächlich die Fürsorge für das höhere Alter und sichert den Theilnehmern eine steigende lebenslängliche Jahresrente, welche den Betrag von 150 Fl. für die einzelne Einlage erreichen kann und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der diesjährige Rechenschafts-Bericht das Nähere nachweist.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Fl. Es ist indessen auch gestattet, unvollständige Einlagen von 10 Fl. ab zu machen, welche entweder durch beliebige Nachtragszahlungen in vollen Thalern und durch den Hinzutritt der Theilrente, oder auch lediglich durch diese letztere allein, vervollständigt werden können und dann mit den ursprünglich vollständigen Einlagen gleiche Rechte haben. Im Falle des Todes oder der Auswanderung eines Mitgliedes wird bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückerstattet, bei vollständigen Einlagen nur der Betrag der baar aus der Anstalt bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Die Statuten, Rechenschaftsberichte, sowie die Prospekte, welche den Nutzen einer Beteiligung bei der Anstalt, sei es in den Jahren der Jugend, sei es im vorgeschrittenen Lebensalter ausführlich darlegen, können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen und zur Zahlung der fälligen Renten sind wir jederzeit bereit.

Halle: Barnitson, Haupt-Agent.

Artern: Fr. Henckel.

Ballenstedt: J. Simon.

Bernburg: Gustav Stollberg.

Bitterfeld: Dieke.

Cöllede: Kranth.

Cönnern: W. Eckhorn & Co.

Cöthen: J. G. Zeising.

Delitzsch: F. Aug. Rathmann, Firma: Starckhoff & Rathmann.

Dessau: Th. Mohr.

Häben: C. Jänichen jun.

Edartsberga: J. G. Häcker.

Eilenburg: H. Irmsch.

Eisleben: A. L. Gieseke.

Hettstedt: Dammann.

Lützen: C. A. Goldberg.

Merseburg: L. Meißner.

Naumburg: Müller, Firma: Geisler & Co.

Quersfurt: H. F. Höfer.

Sangerhausen: Hellwig.

Torgau: J. C. Jahn.

Weissenfels: C. L. Rickmantel.

Wiehe: C. A. Knorr.

Wittenberg: M. S. Werker.

Zeitz: C. A. Nothe, Firma: G. C. Nothe & Sohn.

Bewährt bei Keuchhusten,

Stichhusten, auch unter den provinziellen Namen: Blauer Husten, Gelfhusten, Schafshusten, Kiechhusten bekannt.

Fortgesetzte Beweisführung.

Nach mehrfach vergeblich angewandten Mitteln, mein jüngstes Kind von einem, anhaltendes Zucken im Halse verursachenden und mit starkem Schleimauswurf verbundenen, besonders im Frühjahr u. Herbst gefährlichen, sich einstellenden Husten zu befreien, ist diesem Uebel nach Anwendung von $\frac{3}{4}$ Flaschen aus dem Lager des Hrn. Ranniger hier selbst bezogenen **weißen Brust-Syrup von G. A. W. Mayer** in Breslau, zuweilends vorgebeugt, und nach wiederholtem Verbrauch von noch anderen zwei $\frac{1}{4}$ Flaschen vollends abgeholfen.

Im Vollgefühl meiner innigsten Freude und Dankbarkeit für die an meinem Kinde sich bewährte Heilwirkung dieses Fabrikats, habe ich nicht unterlassen wollen, selbiges allen denjenigen Leidenden zu empfehlen, welche bei solchen ähnlichen Krankheitsfällen ein heilwirkendes Mittel anzuwenden nachsuchen.

Glücksborn in Holstein D. Nielsen.

Hiermit bezeuge ich der Wahrheit gemäß, daß meine Kinder, die an einem hartnäckigen Keuchhusten litten, sowohl als auch meine Frau, welche während ihrer Schwangerschaft seit mehreren Monaten von heftigen Brust- und Halsschmerzen geplagt wurde, nach dem Gebrauch des **weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer** in Breslau vollständig von diesen Uebeln befreit sind. Allen ähnlich Leidenden kann ich das genannte Mittel als ein sofort wohlthätig wirkendes, wirklich heilsames empfehlen.

Thorn, den 20. April 1864.

J. L. Deffert, Kaufmann.

Auf Anrathen des Herrn Kreis-Physikus Dr. Eichmann habe ich den **Mayer'schen Brust-Syrup**, welcher hier in Flatow beim Gastwirth Herrn Riniger zu bekommen ist, für meine Kinder, welche am Keuchhusten litten, gekauft. Meine Kinder wurden in kurzer Zeit von dieser Krankheit befreit, was ich rühmend anerkenne.

Flatow, in Westpreußen.

Teike, erster Gensdarmen-Wachtm.ister.

Viele Hunderte ähnlicher Atteste sind in den autorisirten Niederlagen des **ältesten weißen Brust-Syrup von G. A. W. Mayer** in Breslau zu Tebermanns Einsicht ausgelegt.

Niederlagen in **Halle a/S.** nur allein bei Herrn **A. Hentze**, fr.: **W. Hesse**, Schmeerstrasse Nr. 36, in Delitzsch bei **H. Donath**, in Eisleben bei **Worch & Schmidt**, in Gröbzig bei **M. S. Apelt**, in Löbejün bei **G. Güther**, in Merseburg bei **G. Lots**, in Quersfurt bei **Carl Burow** und in Zörbig bei **F. W. Reinboth**.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Vellereien jetzt nummehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh,

Arkanist und Chemiker in Reichelsmünde.
NB. Meiniges Depot für Halle a/S. u. Umgegend bei **C. Blossfeld**,
alter Markt Nr. 20.

Eine Ladeneinrichtung wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden große Märkerstrasse Nr. 22 erbeten.

Ein junger schwarzer Jagdhund ist zugelaufen. Rittergut Merbitz. **R. Dieler.**



Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung seiner böhmischer Glaswaaren von A. W. Lehmann, große Ulrichsstraße 50, 1ste Etage.

Auch in diesem Jahre arrangirte ich eine Ausstellung in anerkannt großer Auswahl, und mache besonders auf die Vielseitigkeit derselben aufmerksam, wobei ich gleichzeitig einen Theil der praktischen Gegenstände anführe, als: Wein- und Wassergläser, Caraffen, Service, Desserteller, oval geschliffene Compotschalen von 7½ *R* bis 15 *R* à Stück, Butter- und Käseglocken, Wassersätze, Leuchter, Frucht- und Zuckerschalen, Blumenvasen feiner Malerei v. 16 *R* bis 5 *R* à Stück, Pokale in Silberglas decorirt, sowie noch viele andere Gegenstände, zu Geschenken und Ausstattungen passend, zu auffallend billigen aber festen Preisen, und bitte um geneigte Berücksichtigung dieser Anzeige.

A. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße 50, 1ste Etage.

Ball-Coiffuren in brillanten Lichtfarben

empfiehlt
F. Randel,

103. Putz- und Modewaaren-Handlung, Leipzigerstraße 103.

Die Buchhandlung Schroedel & Simon in Halle

(Markt, unter dem „goldenen Ringe“)

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager gediegener Werke der Wissenschaft, Literatur und Kunst in einfachen und eleganten Einbänden.

Andachtsbücher. Bibeln. Gesangbücher. — Klassiker. — Wörterbücher. — Gedichte. — Pracht- und Kupferwerke. — Geschichtliche, geographische und naturwissenschaftliche Werke. — Literaturgeschichten. — Handelswissenschaftliche und landwirthschaftliche Werke. — Conversationslexica. — Musikalien.

Gemälde in Oelfarbindruck.

Photographien. — **Photographie-Album** in sauber geschnitzten Holzdecken, Elfenbein, modefarbenem Leder, Sammet, verziert mit Goldschnitt, Pariser Schlössern etc., zu 25 — 200 Bildern, im Preise von 10 *R* an.

Jugendschriften in größter Auswahl.

Wohlfeile und feine Bilderbücher ohne Text. — Jugendschriften bis zu 7 Jahren. — Jugendschriften von 8—11 Jahren. — Für die reifere Jugend.

Bewegliche Bilderbücher und Bilderbücher auf Leinwand.

Globen, Atlanten und Zeichenvorlagen. — Schulvorschriften. — Postmarken-Album. — Spiele.

Weihnachts-Kataloge werden gratis ausgegeben.

Sendungen von Büchern zur eigenen Prüfung und Auswahl stehen jeder Zeit zu Befehl.

Auf mein Lager **Geraer reinwollene Kleiderstoffe**, bekanntlich nur moderne reelle Waaren, zu äußerst billigen festen Preisen, mache ich die geehrten Damen wiederholt aufmerksam.
Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4 parterre.

Die Hutfabrik von C. Hachtmann, Brüderstr. 4,

empfiehlt Filzhüte aller Art, Jagons, Ballkränze von 10 *R* an, Blumen, Federn, Knabenmützen, Schleier, Blondes, schwarz, u. s. w., um damit bis zum Feste zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Crêpe und Donna-Maria-Gaze empfiehlt in allen Farben

C. Hachtmann.

Ein in einem großen Dorfe ca. 2 Stunden von Merseburg neu erbautes Haus, worin ein sehr lebhaftes Material- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Die blühende Nahrung des Geschäftes ist in der ganzen Umgebung bekannt und würde hier ein junger Kaufmann ein großes Feld für seine Thätigkeit finden. Zur Uebernahme von Haus und Geschäft sind mindestens 4000 *R*. baare Mittel erforderlich.

Auf frankirte Anfragen wird Herr Friedrich Schröder in Merseburg die Güte haben das Nähere mitzutheilen.

Eine gut empfohlene Kinterrätlerin sucht möglichst bald ein Unterkommen durch
Frau Schaaß, Rittergasse Nr. 11.

Ein Barbiergeschäft in einem großen Dorfe mit bedeutender Kundschaft, und ein vollständ. photographisches Atelier in einer Kreisstadt ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nachweis durch H. A. Herrmann in Sangerhausen.

Ein elternloses junges Mädchen von 16 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen sobald als möglich Unterkommen.

Alles Nähere durch den Vormund
Siegmond Fiedler.

Ein einzelner Herr sucht eine kl. unmöblirte Stube sofort oder 1. Januar k. J. zu miethen und tritt gef. Dff. bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

2 Wirthschafterinnen können sofort und pr. 1. Januar 1866 gut placirt werden durch
C. A. Hofmann, kl. Berlin 1, 2 St.

Zu 10 Procent Zinsen

wird ein Capital von 1200—1500 Thlr. bei doppelter Sicherstellung sogleich auf längere Zeit gesucht. Rescriptanten belieben behufs weiterer Unterhandlung ihre Adresse unter R. H. poste restante Halle niederzulegen.

***) Wer seine Kinder mit einem außergewöhnlich schönen
Weihnachtsgeschenk erfreuen will, der sehe sich vor Al-
lem das erste wirklich vortreffliche bewegliche
musikalische Bilderbuch**

an. Herrlich colorirte komische Bilder, launige Verse, zu denen
das im Innern befindliche Musikwerk die Melodie spielt, so daß
die Kinder sie gleichzeitig singen können, machen dieses Buch zu
den originellsten und interessantesten aller vorhandenen Kinderbücher.
Vorräthig ist es bei

Max Keferstein,
Firma: Lippert'sche Buchhandlung in Halle a/S.,
Alter Markt 3.

Das Sicherste gegen verlorenen Appetit, das Beste zur Beförderung der
Verdauung, das Kräftigste zur Stärkung des Magens, das Vorzüglichste gegen
jedes Uebelbefinden, das Vortheilhafteste für die Gesundheit, zugleich das ange-
messenste Frühstücksgetränk und das beste Präservativ gegen Cholera ist der durch
seinen höchst feinen, angenehm-kräftigen Geschmack sich auszeichnende und einzig
und allein von mir fabricirte

Potpourri,

feinster magenstärkender Kräuter-Bitterer.
Ich empfehle ihn einem geehrten Publikum in Flaschen zu 7½ und 14 *fl.*
Halle a/S. **A. Lehmann,** Alter Markt 34.

Frischen Schellfisch empfing **C. Müller.**

Bergmann's Barterzeugungstinctur,
unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen
starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfehlen à Flac. 10 u. 15 *fl.*:
in Gisleben: **M. Zaczakowsky,** in Sangerhausen: **J. G. Töttler,**
in Merseburg: **H. F. Exius,** in Weissenfels: **B. Katzschke,**
in Querfurt: **Carl Burow,** in Zeitz: **A. Huch,**
in Delitzsch: **J. Heibach,** in Gohennußlen: **Fr. Angermann,**
in Döben: **E. Schulze,** in Wittenberg: **Apotheker Semme,**
in Torgau: **Apotheker Knibbe,**

Haupt-Depôt in Halle bei **A. Hentze,** früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

P. P.

Ueberhäufung mit Denkgeldstücken behindert mich, die sich mehrenden Aufträge betreffs der
Einrichtung meiner Gasverbrennungsapparate für Zehrschwelereien persönlich
besichtigen zu können. Ich habe daher den Vertrieb dieser Apparate den Civil-Ingenieuren
Herren **Angermann & Benemann** in Halle a/S. übertragen, und bitte die
resp. Reflectanten, Anfragen, Aufträge u. gefälligst an diese Herren richten zu wollen.
Halle a/S., den 1. December 1865.

R. Jacobi,

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, können wir den Herren Zehrschwelereibesizern
nicht dringend genug die Anlage der **Jacobi'schen Gasverbrennungsapparate** anrathen,
da durch dieselbe nicht allein für die Beheizung der Retorten ½ an Feuerkohle gespart, sondern
auch hauptsächlich bei steigenden Reizen der Abzug der Dämpfe und Gase befördert, somit der
ungemein schädliche Dampfdruck im Innern der Retorte aufgehoben und deshalb **qualitativ**
und **quantitativ** ein besserer Heer gewonnen wird.

Geehrte Anfragen, Aufträge u. erbitten wir in unser Bureau

Halle a. d. Saale, Kl. Steinstraße Nr. 9.

Angermann & Benemann.

Die Weihnachts-Ausstellung

Neumarkt, Breitenstraße Nr. 21, bei **H. Böhle**

bietet eine reichhaltige Auswahl aller nur möglichen zu Weihnachten,
Hochzeiten, Geburtstagen, für Herren, Damen und Kinder passender Ge-
genstände. Diefelbe besteht in einer großen Auswahl prachtvoller Schreibpuppen mit Locken-
köpfchen und lieblichem Angesicht; auch Schlaf- und Eyech-Puppen, welche Papa und Mama
sagen, sowie Thieren mit natürlichen Stimmen; außerdem in prachtvollen Blumenvasen, But-
ter-, Zucker- und Tabacksdosen, Fisch-, Blumen- und Cigarrenhaltern, auch Goldfischen und
Gläsern, Kuchen-, Frucht-, Epicelle- und Dessert-Tellern, feinen Bier-Seideln und Familien-
Porkalen, eleganten Pariser Toiletten, gefüllt mit den feinsten Parfüms, von 5 *fl.* bis 3 *fl.*
Alle diese Gegenstände werden bedeutend unter dem Fabrikpreis verkauft, wovon man sich bald
überzeugen wird. Es hält sich deshalb von den geehrten Käufern recommandirt

Henriette Böhle, Breitenstraße Nr. 21, parterre,

wofelbst das Verkauf-Lokal täglich bis 7 Uhr Abends geöffnet ist.

**Stearinkerzen, 4, 5, 6 u. 8 Stück auf's
Pack.**

**Paraffinkerzen, Prima-Qual. à Pack
7 *fl.***

**Petroleum (amerik. Steinöl), vor-
züglich hell und sparsam brennend, empfiehlt
Otto Thieme.**

**Prima Türk. Pflaumen, à 1/2 *fl.*
und sehr schöne gr. fe. Steyer. Tafel
Pflaumen, à 1/2 *fl.* für 1 *fl.* 13 *fl.*
empfehlte
Otto Thieme.**

Echt Brabanter Cardellen in Anker und
Pfund, sowie frische Kieler Sprotten trafen
so eben ein bei **A. Lehmann,** Kleinschmie-
den-Edt Nr. 1.

Eine anständige, freundliche Wohnung von
4-5 Zimmern u. an der Magdeburger Chaussee
ober deren nächster Nähe wird zu mietzen ge-
sucht Schmeerstraße 30.

1500 Leihbibliotheks-Bände, desgl. eine Rü-
benreibe und Pfeffer sind billigst zu verkaufen
bei **A. Görcke.**
Landsberg bei Halle a/S.

Gebauer-Schwesig'sche Buchdruckerei in Halle.



Durch die Eröffnung unseres Schienen-Anschlusses
werden unsere Läger mit jedem Brenn-Material (ga-
rantirt beste Qualität) nun reichlicher als bisher ver-
sorgt. Bei dieser wesentlichen Geschäftsverleinerung
liefern ganze Wagenladungen à 200 u. 100 Ctrn. täg-
lich frisch von den Zeehen zu Grubenpreisen ab uns.
Commandite am M.-L. Bahnhof, sowie einzelne Ton-
nen u. Fuhren frei Haus zu festen, billigen Preisen.
Preis-Contrate a. uns. Contoren; Stadtbestellungen er-
bitten d. uns. Briefkasten. **J. G. Mann & Söhne.**

Rheinische Traube

gr. Märkerstraße 14.

Angekommen abgekärter

1865r Walporzheimer (roth),

pr. Flasche 20 *fl.*

ein durchaus voller feurriger Wein, der nament-
lich für Kranke sehr zu empfehlen ist.

Ferner von jetzt ab regelmäßig wöchentlich
zweimal von Dfende eintreffende **Außern,**
pr. Duzend 15 *fl.*

Peter Broich,
Weinhändler.

Photographie-Album's,

so wie alle Arten

Lederwaaren

in größter Auswahl.

C. Luckow, Leipzigerstr. 104.

Arbeitskästen
Cigarrenkästen } polirt
Theekästen } u.
Zuckerkästen } in Holz geschnit,
Handschubkästen }
in größter Auswahl.

C. Luckow, Leipzigerstr. 104.

Stearinlichte,

ff. Qualität, à Pack 6½ *fl.* im Ganzen billi-
ger bei **Gustav Nüblemann.**

**Türk. Pflaumen, groß u. süß, à 1/2
3 *fl.* für 1 *fl.* 11 *fl.***

**Böhm. Pflaumen, groß und süß, à 1/2
2½ *fl.* für 1 *fl.* 13 *fl.***

**Erbsen, Linsen und Bohnen, sehr
gut fochend,**

**Sauerfohl, Magdeburger, empfiehlt
Gustav Nüblemann.**

**Fetten Limb, Sahnenkäse und Pri-
ma Schweizerkäse empfiehlt
Gustav Nüblemann.**

**Apfelwein zur Suppe, à Quart 3 *fl.*
empfehlte
Gustav Nüblemann,
Königsplatz Nr. 7.**

Wer vergebens ein probates Mittel sucht, um
sein Haar von den lästigen Schinnen zu be-
freien, den machen wir zur Reinigung des Haar-
bodens auf die rühmlichst bekannte **Dr. Albert's**
aromatische Schwefel-Seife aufmerksam, welche
sich zu Waschungen und Bädern bei den ver-
schiedenartigsten Haut- und Nervenkrankheiten
überaus wirksam bewiesen, und die sich nicht
nur als das billigste (à Paket von 2 Stück 5
fl.), sondern zur Entfernung der unangeneh-
men Schinnen auch als das beste und unzwei-
felhaft wirksamste Mittel bereits seit Jahren be-
währt hat, durch dessen wiederholten Gebrauch
auch ein sicherer Schutz gegen das frankhafte
Ausfallen der Haare gewonnen wird, wozu wir
gleichzeitig die Anwendung der berühmten **Dr.
von Graefe's** nevenstärkenden Eisopade,
zur Erzeugung eines schönen und kräftigen Haar-
wuchses besonders empfehlen können. — Beide
Artikel, die mehrfache Nachahmungen erfahren,
werden nur allein in acht von dem Königl.
Hoflieg. **Ed. Nickel** in Berlin geliefert, des-
sen Depôt in Halle a/S. sich nur bei Herrn
A. Henze fr. **W. Hesse,** Schmeerstr. 36
befindet. **R.**

Hierdurch ersuche ich denjenigen, der am Sonn-
tag den 26. November den feidenen Regenschirm,
kenntlich an der Knochen-Einlage im Griff, mit-
genommen hat, athemlos an Herrn **Julius
Schlüter** wieder zurückzubringen, wibrigen-
falls ich ihn, da er von einem Kellner erkannt
wurde, in diesem Blatte namhaft machen
werde. **D.**

Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Lth. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lth. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 285.

Halle, Dienstag den 5. December
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kanzleirath Hofmüller zu Burg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem evangelischen Schullehrer Glas zu Förderung im Kreise Duerfurt den Adler der vierten Klasse des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Der „St.-Anz.“ vom 2. December publicirt einen vom Minister-Präsidenten v. Bismarck gegenzeichneten königl. Erlaß vom 13. November, wonach bei der bevorstehenden Vermählung der Prinzessin Alexandrine die herkömmliche Prinzessinnen-Steuer unter Vorbehalt des Rechts für künftige Fälle erlassen wird.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck und der Kriegsminister v. Roon sind aus Pauenburg nach Berlin zurückgekehrt.

Der Kriegsminister bringt durch eine Bekanntmachung im „Staats-Anzeiger“ die alte Verfügung in Erinnerung, daß auf königlichen Baustellen oder in königlichen Etablissements, sowie für königliche Rechnung an Sonn- und Festtagen in der Regel nicht gearbeitet werden darf.

In dem Gesetz über die Grundsteuer-Regulirung ist bekanntlich vorgesehen, daß die Kosten der Grundsteuer-Veranlagung vorläufig aus der Staatskasse entnommen und dann ratenweise von dem Fiskus zurückerstattet werden sollen. Der frühere Finanzminister v. Patow soll dabei von der Vorausicht ausgegangen sein, daß die Ufbringung der Erstattung durch einen mäßigen Zuschlag zu der Steuer erfolgen würde. Bei den Verhandlungen im Landtage ist vor

a) eine andere Ansicht geltend gemacht worden, nämlich, daß die b) üg diese Kosten zu übernehmen hätte. Wie man hört, will je- c) die Regierung darauf nicht eingehen, sondern die Last den einzel- habe Provinzen auferlegen. Zu diesem Behufe soll den demnächst zu- mirtretenden Provinziallandtagen die Sache unterbreitet, und sie mirt Gutachten über die Modalität der Rückzahlung befragt werden.

Wie die „Gerichts-Zeitung“ erfährt, hat die Staatsanwaltschaft an

er die erste der die neueren Hauseinstürze betreffenden Anlagen g. 1. Dieselbe betrifft den Speicher in der Alexanderstraße. Wie g. 2. hören, beschuldigt sie den Maurermeister, welcher den Bau ausge- fert, und außerdem noch zwei bei demselben thätig gewesenen Zim- erpostre des Verstoßes gegen allgemein anerkannte Regeln der Bau- kunst und dadurch fahrlässig verschuldete Tödtung. Der Audienstermin urste erst im Januar stattfinden. — In Betreff des Saal-Einsturzes an Schweizergarten ist die Voruntersuchung auch beendet. In diesem Falle wird ebenfalls der aufführende Maurermeister, neben demselben aber auch der Bauherr angeklagt werden. Hinsichtlich des Wasser- thorstraßen-Unglücks ist die Voruntersuchung noch nicht zu Ende ge- dichen.

Der allgemeine deutsche Apothekerverein hat sich der mühevollen Abfassung einer Pharmacopoea Germaniae unterzogen und das nunmehr beendete Werk unterm 31. v. M. sämmtlichen deutschen Staats-Regierungen überliefert. Die Apotheker hatten schon längst bei dem Bundestage und bei den einzelnen Regierungen um die Erlassung einer deutschen Pharmacopoe gebeten, bis 1861 seitens der Apotheker selber der Anfang mit dem Werke gemacht wurde.

Da bei der großen, 1867 in Paris stattfindenden Ausstellung auch lebende Thiere und Pflanzen zur Schau gebracht werden sollen, so hat sich die hiesige kgl. Central-Commission deshalb auf amtlichem Wege nach Paris gewandt, mit den näheren Bedingungen aber noch nicht bekannt gemacht werden können. Auf Privatwegen ist ihr hinsichtlich der lebenden Pflanzen die Mittheilung zugegangen, daß sich eine eigene Gesellschaft ganz besonders mit der allgemeinen, internationalen Garten-Ausstellung beschäftigen will. Diese Ausstellung soll auch abge- sondert, in einem eigenen Gebäude stattfinden und die Räume darin



erpflegt und er-
ll ein Spezial-
ansport-Gleich-
auf den fran-
internationalen
wegen Einschlep-

„Ein Fest in
n Gouverneur
Flensburg ge-
gedachte Blatt
in seinem schö-
nische Verwal-
zu erreichen,
l seines Stre-
eriffenen Lan-
teressen. Je-
ber Schleswig
bervereinigung
Strebens für

b v. Dönni-
her Gesandter
wird. Diese
Dönniges ist
hat aus feil-
gemacht und
cht verschärfen,
Italien führt,

finden wir eine
ahren, welche
Ausschluß des
nisteriums, 34
ohnern. Von

ihnen hat General Brandis nach einander nicht weniger als vier, Graf Platen zwei und Malortie bis jetzt die neueste Wandlung überstanden. Bacmeister ist zum zweitenmale im Amte, Hammerstein war es dreimal, Windthorst, Borries und Dedek jeder zweimal. Sechs frühere Minister sind gestorben, nur fünf anderweit im Staatsdienste verwendet und fünfzehn sind Pensionäre, von denen einer dem Militär-Pensionsfonds zufällt. Die Pension eines Ministers beträgt zwischen 2 und 3000 Thln.; das vierzehnmal, so ist zwar nicht zu leugnen, daß das konstitutionelle System einigermaßen kostspielig werden kann, aber eine Pensionssumme wie diese zu verbrauchen, das soll ihm doch schwer werden! — Der Finanzassessor Mann, welcher als Eisenber der mehrerwähnten Kreuzzeitungsnotiz sich bekannte, hat Hannover verlassen und soll England erreicht haben. Wie man meint, wird derselbe sich nach America begeben. Er ist Bergmann von Fach und war technischer Referent im Finanzministerium.

Oesterreich. Die Landtags-Sitzungen in Agram bleiben ein- weilen suspendirt. Betreffs der nach Wien geschiedenen Deputation berichtet das „Neue Fremdenblatt“, daß der Ministerrath es abgelehnt habe, Deputationen einer Landtagsfraction als solche vor den Kaiser gelangen zu lassen, weshalb nur die Herren Graf Khuen und Baron Levin Rauch vom Kaiser in einer Privataudienz empfangen worden seien. Der Kaiser habe aber, so erzählt das genannte Blatt weiter, die beiden Herren nicht nur huldvoll empfangen, sondern auf ihre An- sprache ungefähr erwidert: „Ihre Sache ist gerecht; ich erwarte, daß die Herren noch einige Tage hier bleiben.“ Daß der Hauss ab- berufen werden wird, scheint jetzt völlig ausgemacht. Er sowohl wie